Amtliche Mitteilung | 3. Jahrgang Nr. 7 Ausgabe 1/2021
An einen Haushalt; Zugestellt durch post.at Erscheinungsort Voitsberg

VOITSBERGER STADTMAGAZIN

KRISENWOHNUNG FÜR FRAUEN

Die Stadtgemeinde stellt Frauen, die von Gewalt bedroht sind, eine Wohnung zur Verfügung.
SEITE 26

60 JAHRE WERKS-KAPELLE BAUER

Der Klangkörper, der aus dem kulturellen Leben nicht mehr wegzudenken ist, feiert ein Jubiläum.
SEITE 11

LANGSAMLAUF-TREFF: RESÜMEE

Der legendäre Langsamlauftreff im Schloßpark zählte in Spitzenzeiten mehr als 140 TeilnehmerInnen.
SEITE 34

Bild von Karl Hausegger

Bgm. Bernd Osprian im Gespräch

Foto: Sissi Furgler

Bgm. Mag. (FH) Bernd Osprian

Frage: Es hat sich gezeigt, dass während der Coronakrise insbesonders Frauen von häuslicher Gewalt betroffen sind. Wie kann eine Kommune hier helfen?
Antwort: „Wir haben für von Gewalt betroffene Frauen in Voitsberg eine kurzfristige Wohnmöglichkeit geschaffen. Diese Wohnung ist voll ausgestattet und betroffene Frauen und Kinder können für zwei Monate mit Verlängerungsmöglichkeit - nur mit ihren persönlichen Gegenständen - einziehen. Die Wohnung wird von der Stadtgemeinde Voitsberg zur Verfügung gestellt."

Frage: Gibt es zusätzlich zur Innenstadtoffensive der Stadtgemeinde weitere Impulse für die Wirtschaft?
Antwort: „Wir starten im Juni eine Offensive für Start ups, um JungunternehmerInnen zu unterstützen. Schwerpunktveranstaltungen werden von Juni bis Oktober 2021 stattfinden.

Fragen von BürgerInnen

Wie lang hat jemand Zeit sich anzumelden in einer Wohnung als Hauptwohnsitz, wenn er nach Voitsberg übersiedelt?
Antwort vom Bürgermeister:
"Die gesetzliche Frist schreibt vor, dass dies innerhalb von drei Tagen nach dem Bezug der Unterkunft zu erfolgen hat."

Ich besitze selber kein Auto. Wann startet das Anrufsammeltaxi?
Antwort vom Bürgermeister:
"Nach einer COVID-19 bedingten Verzögerung startet das regionale Anrufsammeltaxi VOmobil mit Stichtag 01. April 2021 in der gesamten Lipizzanerheimat.

Wo gibt es in Voitsberg Impf- und Teststraßen?
Antwort vom Bürgermeister:
„Seit 23.03.2021 befinden sich Impf- und Teststraße in der Sporthalle Voitsberg.
Die Anmeldung für die Testungen ist online unter www.testen.steiermark.at oder 0800/220/330 möglich.
Die Anmeldung für die Impfungen ist online möglich unter: www.anmeldung.steiermark-impft.at
Gerne sind Ihnen die MitarbeiterInnen der Stadtgemeinde Voitsberg dabei behilflich. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an unser Bürgerservice-Büro im Erdgeschoss des Gemeindeamtes."

100 Jahre Prof. Franz Weiß

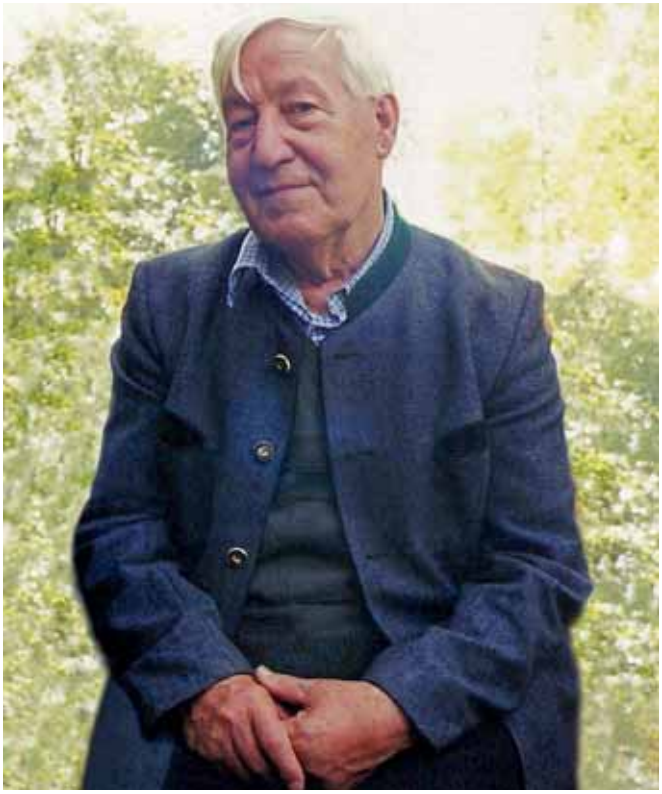


Foto: Karl Mayer

Prof. Franz Weiß malte sich in die Herzen der Bevölkerung

Tag der offenen Tür

Prof. Franz Weiß wäre heuer 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass möchten die Stadtgemeinden Voitsberg und Bärnbach, so es die Sicherheitsbestimmungen zu diesem Zeitpunkt zulassen, am Samstag, den 29. Mai 2021 den Künstler Franz Weiß mit einem „Tag der offenen Tür" im Weiß - Museum in Tregist ehren.

Museum wurde eingerichtet

Prof. Franz Weiß, dessen Werke nach wie vor großen Zuspruch haben, hat sich unter anderem mit seiner Dorfkapelle in Tregist, dem Fresko am Feuerwehrgebäude sowie zahlreichen zu verschiedenen Anlässen geschaffenen Aquarellen, Holzschnitten und Wandbildern in die Herzen der heimischen Bevölkerung gemalt.
Schon 2009 wurde dem Künstler in seiner ehemaligen Schule in Tregist ein Museum eingerichtet, das bis zum heutigen Zeitpunkt immer wieder gerne von Kunstfreunden besucht wird.

Führungen im Museum

Prof. Mag. Dr. Ernst Lasnik steht an diesem Tag um 10.00 Uhr, um 14.00 Uhr und um 16.00 Uhr für Führungen im Museum zur Verfügung. Aufgrund der derzeitigen Sicherheitsbestimmungen bitten wir bei Interesse um Voranmeldung unter Tel: 0664/2305692.

Als Abschluss des Tags der offenen Tür ist um 18.00 Uhr - bei Schönwetter am Dorfplatz Tregist - eine PowerPoint - Präsentation über das Leben des Künstlers Franz Weiß von Prof. Mag. Dr. Ernst Lasnik geplant.

Eine Einladung mit den endgültigen Programmpunkten wird zeitgerecht erfolgen.

Glücklicher Bezirk Voitsberg

Bundesländer-Ranking: Steiermark und Vorarlberg auf Platz 1

Im ersten Billa Österreich Report wird das Wohlbefinden der Nation dargestellt. Ergebnis: Die Steiermark kann sich im Bundesländer-Ranking im Vergleich zu 2019 um einen Rang verbessern und landet heuer ex aequo mit Vorarlberg (2019: 6. Platz) auf dem 1. Platz.

Insgesamt bleibt das West-Ost-Gefälle aus dem Vorjahr bestehen, die Bundesländer rücken jedoch enger zusammen. Vorjahressieger Tirol rutscht auf Platz 5, da hier das Wohlbefinden in den Bereichen Freizeit und Freundeskreis deutlich abgenommen hat – so auch in Oberösterreich (2020: Platz 7, 2019: Platz 5). Das Schlusslicht bildet das Burgenland. Ein Blick auf das Landeshauptstädte-Ranking zeigt ebenso Erfreuliches für die Steiermark: Graz gewinnt im Vorjahresvergleich einen Rang dazu und wandert auf Platz 2. Bregenz weist als einzige Landeshauptstadt keinen Rückgang auf und landet auf Platz 1.

Voitsberg ist Wohlfühloase

Die steirischen Bezirke reihen sich in einem sehr engen Feld. Knapper Sieger ist Voitsberg und gleichzeitig auch glücklicher Sieger im Gesamtösterreich-Ranking der Bezirke. Im Steiermark-Ranking folgen Liezen, Leoben und Bruck-Mürzzuschlag (Platz 2 bis 4). Schlusslicht ist nach dem Verlust von zwei Plätzen Graz-Stadt. Vorjahresschlusslicht Hartberg-Fürstenfeld wandert einen Platz hinauf (Platz 12 statt 13). Die Steiermark ist heuer Österreichs Wohlfühloase – das zeigt sich auch an der Tatsache, dass die Top 5 Bezirke des Landes alle in diesem Bundesland zu finden sind (Voitsberg, Liezen, Leoben, Bruck-Mürzzuschlag und Graz-Umgebung).

Sorge um Gesundheit

In unsicheren Zeiten wie diesen zeigen sich die Steirer angesichts der wirtschaftlichen Lage im Land (2020: 59 % vs. 2019: 22 %) und Konflikten in der Welt (2020: 47 % vs. 2019: 45 %) am meisten beunruhigt. Gleich dahinter folgt die Sorge um die Gesundheit der Mitmenschen (2020: 43 % vs. 2019: 28 %) – diese hat im Vergleich zu 2019 deutlich zugenommen. Erstaunlich ist, dass die Steirer um ihre eigene Gesundheit vergleichsweise weniger besorgt sind und sich diese Stimmung kaum verändert hat.

10 Jahre Apotheke Krems

Standort in Krems entwickelte sich zu Gesundheitszentrum

Bgm. Mag. (FH) Bernd Osprian überbrachte zum Jubiläum ein Geschenk der Stadtgemeinde Voitsberg

Vor zehn Jahren startete Apothekerin Alexandra Fuchsbichler mit ihrer Apotheke in Voitsberg-Krems.

Inzwischen gehört die Apotheke Krems zur „Team-Santé"-Gruppe, die sich gegenseitig unterstützt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert und gemeinsame Projekte auf die Beine stellt. Das Apothekengebäude in Krems hat sich mittlerweile zu einem Gesundheitszentrum entwickelt. Am Standort arbeiten zwei Kosmetikerinnen, eine Masseurin, eine Psychotherapeutin, eine Hebamme, eine Ärztin, eine Fußpflegerin, eine Kinesiologin, ein Fitnesstrainer, eine Yoga-Therapeutin und eine Shiatsu-Expertin.

Regelmäßige Fortbildungen

Fuchsbichler legt großen Wert auf Fortbildung ihres Teams. Kurse zu den Themen Nährstoffe und Vitamine, Körperpflege und zum Thema Gesundheit, die helfen, individuelle Lösungen für die Kundinnen und Kunden zu finden, werden regelmäßig veranstaltet. Aktuell werden auch Gratis-Antigentests angeboten.

PFLEGEHEIM AM VORUM: ARBEITEN VOLL IM PLAN

Am 30. November 2020 wurde mit dem Bau des Pflegeheimes Am VORUM Voitsberg gestartet. Laut Auskunft von Ing. Manfred Kainz MBA vom Bauträger Sövita GmbH läuft der Bau planmäßig, sodass das Heim in der ersten Jahreshälfte 2022 seine Türen öffnen kann. Das zweigeschossige Pflegeheim bietet nach Fertigstellung bis zu 120 pflegebedürftigen Menschen einen Platz zum Verweilen und Wohlfühlen. Beim Bau des Pflegeheimes wird besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner gelegt und die Wünsche des Betreibers werden berücksichtigt.

Pflegeheim: neuer Leiter

Manfred Pölzl startet im Bezirkspflege- und Seniorenheim

Foto: Hartlauer

Neuer Leiter: Manfred Pölzl

Zur Person:
Name: Manfred Pölzl
Alter: 55 Jahre; ledig;
In Ligist aufgewachsen und seit 20 Jahren in Voitsberg wohnhaft.

Wann starten Sie im neuen Job?
Ich werde am 1. April 2021 in die neue Position als Leiter des Bezirkspflege- und Seniorenheim Voitsberg starten und freue mich auf diese verantwortungsvolle und vielfältige Tätigkeit.

Welche Ausbildung haben Sie absolviert?
Ich habe meine kaufmännische Ausbildung an der HAK Voitsberg abgeschlossen und im Rahmen meiner bisherigen Tätigkeiten berufsbegleitende Führungskräfteausbildungen absolviert. In den letzten drei Jahrzenten war ich in einem großen Logistikunternehmen in Leiterfunktionen (operative Abwicklung & Sales-Management) tätig und konnte dabei unterschiedliche Facetten des Managements und der Personalführung umsetzen.

Wie haben Sie sich auf die neue Aufgabe vorbereitet?
Schon vor meiner Bewerbung für diese Position war mir diese Einrichtung gut bekannt, und ich konnte besonders in den letzten Wochen im Rahmen von einigen Besuchen und in Gesprächen mit meinem Vorgänger Erich Corner und den Abteilungsverantwortlichen viele Fakten und Prozesse in Erfahrung bringen.

Was werden die besonderen Herausforderungen sein?
Das Bezirkspflege- und Seniorenheim Voitsberg ist eine große Einrichtung mit langer Tradition und sehr gutem Ruf! Eine besondere Herausforderung ist die aktuelle Pandemie. Sie erfordert ständig neue Prozesse und Anpassungsfähigkeit. Für unsere HeimbewohnerInnen muss auch in Zukunft eine hohe Wohn- und Betreuungsqualität, sowie für die Angehörigen weitgehende Sorgenfreiheit gewährt sein. Die berufs- und pandemiebedingten Belastungen für das Pflegedienstpersonal, wie auch für die MitarbeiterInnen der Infrastruktur (Versorgung, Haushygiene, Wäscherei, Haustechnik) erfordern ständige Beobachtung, Neuorientierung und oft rasche Lösungen. Dies alles unter der Berücksichtigung möglicher zukünftiger finanzieller Einschränkungen.

Welche Pläne haben Sie für den Standort?
• Einerseits die hohe Pflege-, Betreuungs- und Versorgungsqualität auch weiterhin zu garantieren und auch zu beeinflussen.
• Die Auslastung kurzfristig auf ein hohes Niveau zu bringen.
• Die derzeit zufriedenstellende wirtschaftliche Gebarung der Einrichtung nicht nur beizubehalten, sondern auch für neue Projekte, die die Pflege- und Betreuung unserer BewohnerInnen und die Infrastruktur im Haus erfordert, gute finanzielle Voraussetzungen zu schaffen, dabei aber die Beiträge für die öffentlichen Kostenträger im Rahmen zu halten.
• Ziel ist gemeinsam mit unseren Lieferanten und PartnerInnen eine weitere Verbesserung der Nachhaltigkeit zu erreichen und noch CO^2-neutraler zu werden.
• Weitere bauliche Maßnahmen voranzutreiben, die aufgrund neuer bzw. veränderter Anforderungen unserer stetig älter werdenden BewohnerInnen gegeben sind (neue Bewegungsflächen nach modernsten Standards, zusätzliche Aufenthaltsbereiche und Freiflächen als Wohlfühloase für Bewohner aber auch für die BesucherInnen).
• Sanierungsarbeiten und Erneuerung von Ausstattungen in der Infrastruktur je nach finanziellen Möglichkeiten mittel- oder langfristig umzusetzen (z.B. Wasseraufbereitung, Notstrom- bzw. Eigenstromversorgung, Zufahrts- und Parkplatzsituation u.v.m.).

Worauf sind Sie stolz?
Ich bin stolz darauf, dass letztendlich meine kaufmännischen und sozialen Kompetenzen wie auch meine Führungserfahrung ausschlaggebend waren, dass ich die Möglichkeit zur Ausübung dieser verantwortungsvollen Position bekommen habe. Stolz und dankbar bin ich auch, dass mich meine Familie und viele gute Freunde, bei meinem Vorhaben unterstützen und begleiten.

Welche Hobbies hat der Privatmensch Manfred Pölzl?
Der Privatmensch Manfred Pölzl ist eher ein öffentlicher Mensch. Ich investiere viel Zeit und Engagement in soziale Kontakte, sei es in die Familie, in meinen Freundeskreis und in meine ehrenamtliche Tätigkeit beim Roten Kreuz in Voitsberg, wo ich schon seit 38 Jahren aktiv tätig und vermutlich dem halben Bezirk bekannt bin! Besonders die Corona-Pandemie hat mir gezeigt, wie wichtig dieses Hobby auch für mich ist. Viele Menschen sind betroffen, erkranken und leiden unter der aktuellen Situation. Die Krise bringt aber auch die Chance für einen Neubeginn, für längst fälliges Besinnen und die Hoffnung auf eine neue Art der Bodenständigkeit. Entspannung bringt Musikhören und Lesen, einen freien Kopf ein abendlicher Spaziergang in unserer schönen Umgebung. Leider reicht die Freizeit nicht immer dazu aus.

Wechsel in den Ruhestand

Erich Corner geht in Pension

Nach 22 Jahren als Betriebsdirektor des Bezirkspflege- und Seniorenheimes geht Erich Corner in den wohlverdienten Ruhestand.

Unter der Leitung von Erich Corner ist mehr als eine Mio. Euro in die Generalsanierung des Hauses geflossen. Auch eine Solar- und Photovoltaikanlage wurden errichtet.

Die Qualität im Haus konnte durch ständige Weiterbildung des Personals und Investitionen in bauliche Sicherheitsvorkehrungen erhöht werden.
Corner war gelernter Bilanzbuchhalter und absolvierte eine Heimleiterausbildung nach E.D.E. Er war für 140 BewohnerInnen und 120 MitarbeiterInnen verantwortlich.

Übergabe bei Optik Trummer

Interview mit Nachfolger Christof Trummer

Trummer

Christof Trummer übernimmt das Optiker-Geschäft am Hauptplatz von seinem Vater Werner Trummer

Wie lange besteht das Geschäft Optik-Trummer bereits in Voitsberg?
Antwort: „Gegründet wurde unser Unternehmen 1955 von meinem Großvater der damals auch noch Jagdoptik und Fotos vertrieben hat."

Wie lange wurde es von Ihrem Vater geleitet?
Antwort: „Mein Vater übernahm 1985 mit nur 23 Jahren gesundheitsbedingt das Ruder und leitete das Unternehmen bis Ende 2020."

Welche Neuerungen erfolgten in dieser Zeit?
Antwort: „Die Spezialisierung auf Augenoptik und Kontaktlinsenoptik wurde von meinem Vater sehr stark geprägt und 1987 durch die Umbauten in den Filialen Voitsberg und Köflach modernisiert."

Wann erfolgte die Übergabe an Christof Trummer?
Antwort: „Nach abgelegter Meisterprüfung in der Augenoptik sowie Kontaktlinsenoptik 2020 haben wir uns trotz der Verzögerungen die Corona leider verursacht hat, dazu entschlossen, die Übergabe mit 01.01.2021 zu vollziehen da a ein frischer Wind im Betrieb sicher nicht schadet".

Was sind heute die Herausforderungen an Optiker?
Antwort: „Durch die gestiegenen Anforderungen an das Sehen ist es umso wichtiger Bedürfnisse der Kunden besser zu verstehen und gezielt Lösungen anzubieten. Die Zeiten, so wie früher, wo eine Lesebrille zum Lesen eines Buches reichte sind vorbei. Heutzutage möchten unsere Kunden in jeder Distanz scharfe Sicht genießen – ob am PC im Büro, am Smartphone, Tablet oder auf der Straße mit dem Auto oder Rennrad. Bevorzugterweise alles in einer Brille vereint. Hier liegt auch die Herausforderung auf Kundenwünsche einzugehen und aus den verschiedenen Brillenglastypen und Designs gemeinsam den richtigen Typ herauszufinden. Hinzu kommt auch noch, dass eine Brille nicht nur eine Sehhilfe ist, sondern mittlerweile auch ein elegantes Mode-Statement. Durch das Internet verbreiten sich Trends noch schneller und man muss ständig am Puls der Zeit bleiben. Jede unserer Brillen wird noch von Hand ausgewählt und qualitätsgeprüft, was die Auswahl nochmals etwas aufwendiger gestaltet, jedoch von unseren Kunden sehr geschätzt wird."

Welche Zusatzservices werden angeboten?
Antwort: „Reparaturen, Brillenservice, einfache Sehtests oder Beratungen. Letztere führen wir bei Seherkrankungen zumeist kostenlos durch.

Zusätzlich bieten wir in Zusammenarbeit mit Augenärzten auch noch LowVision Versorgung bei Netzhauterkrankungen sowie Myopiekontrolle bei Kindern und Jugendlichen an, um das Fortschreiten einer Kurzsichtigkeit und die damit verbundenen pathologischen Risken einzudämmen.
Hier können wir schon großartige Erfolge verbuchen."

Welche Marken werden vertreten?
Antwort: „Bei Brillengläsern haben wir uns auf Individuell gefertigte High-End Gläser der Firma Rodenstock spezialisiert, welche von unseren Kunden ausgesprochen gelobt werden. Für die Rahmen bieten wir bekannte Marken wie Ray Ban, Oakley, Dolce&Gabba, Emporio Armani, Giorgio Armani, Serengeti und Bulgari an.

Auch liebevolle Independent-Labels, die in Handarbeit produziert werden, haben wir im Sortiment: EdelWeyes aus Hartberg, Gigi Studios aus Barcelona, Götti aus der Schweiz, Silhouette und Neubau aus Tirol sowie Morel und WooW aus Frankreich."

Was ist geplant?
Antwort: „In Planung sind aktuell gerade die Modernisierung der Geschäftsräume sowie die Anschaffung neuer Messgeräte für noch genauere und individuellere Brillen. Und: Es kommt was richtig Geiles für Voitsberg, das wir noch nicht verraten."

Ein neuer Gründungsgeist für den Wirtschaftsraum Lipizzanerheimat

Ideentriebwerk e.V.

Die Start-up Szene im Wirtschaftsraum Lipizzanerheimat soll aufgefrischt werden

Was starke Netzwerke rund um die Themen "Start-up" und "Gründung" ausmachen und wieso sie essenziell für moderne, lebendige Städte und Regionen sind.

„Die Möglichkeit, auf Augenhöhe und direkt mit Gleichgesinnten, MentorInnen oder ExpertInnen sprechen zu können, kann ausschlaggebend für den Erfolg eines Gründungsvorhabens sein", sagt Julia Schadinger, Präsidentin des Ideentriebwerks in Graz, dem größten Verein zur Vernetzung der Start-up-Szene im südlichen Österreich. Das Ideentriebwerk schafft über Veranstaltungen Plattformen für den Austausch und die Weiterentwicklung von Start-ups und Unternehmen. Dabei steht ein Austausch zwischen Interessierten, ExpertInnen, BeraterInnen und UnternehmerInnen im Vordergrund.
„Es geht darum, schnell Motivation, Information oder Unterstützung zu finden", ergänzt Julia weiter, „und das haben wir in Graz sehr gut geschafft. Nicht in jeder Stadt kann man sich jeden Monat mit GründerInnen und erfahrenen UnternehmerInnen bei einem Spritzer austauschen!"

Organisationen beteiligt

An dieser regen Szene sind aber auch viele weitere Organisationen beteiligt: Universitäten und Fachhochschulen, WKO, AMS, Banken, Beratungsstellen und Unternehmen. Ohne diesen Gründungsgeist wäre die Stadt Graz weit weniger attraktiv und lebendig.

Regionale Szene etablieren

Im Rahmen des Projektes Kooperationsraum Kernraumallianz wird nun der Wirtschaftsraum Lipizzanerheimat den Versuch wagen, eine solche regionale Szene über Veranstaltungen zu etablieren. „Die Auffrischung der Start-up-Szene ist für uns ein Schritt, uns als attraktive Region - neben Tourismus und Wohnen - zu etablieren", sagt der Voitsberger Bürgermeister und Obmann des Regionalentwicklungsvereins Voitsberg Bernd Osprian. „Mit den kommenden Veranstaltungen wollen wir der Initiative erste Rechnung tragen", so Osprian weiter.

Unterstützung gibt es von Matthias Kogler-Gepp, einem jungen Veranstalter aus Graz. Der Erfolg ist aber vom Interesse der Bevölkerung abhängig. „Eine Szene ist nur dann eine Szene, wenn sie von sich aus weiter besteht, wenn sich die Bevölkerung aktiv einbringt und nach mehr verlangt. Das wollen wir in den nächsten Monaten erreichen", sagt Matthias Kogler-Gepp.

Einen Verein wird es vorerst nicht geben. Als Ansprechpartnerin soll jedoch die neu eingesetzte Standortmanagerin Verena Scharf für den Wirtschaftsraum Lipizzanerheimat zusammen mit Institutionen wie WKO und AMS dienen.
Matthias Kogler-Gepp weiter: „Es wird darauf geachtet, dass wir ein einheitliches Programm fahren, bei dem alle an einem Strang ziehen. Also, setz aufs richtige Pferd, sei dabei."
Die Veranstaltungen sind von Juni bis Oktober 2021 in der Region geplant, die Teilnahme wird kostenlos sein.

Unterstützung beim Gründen

Macht euch bereit! Alle, die schon mal mit dem Thema "Gründen" gespielt oder schon den Schritt ins Unternehmertum gewagt haben, werden nun vom Wirtschaftsraum Lipizzanerheimat unterstützt.

In den letzten Monaten wurde daran gearbeitet die heimische Szene zu stärken und voranzutreiben, damit GründerInnen und Start-ups schnell fest im Sattel sitzen und jedes Hindernis spielend überwinden.

Wie, fragt Ihr euch? Von Juni bis Oktober 2021 wird es Veranstaltungen für alle Interessierten geben: Motivation, Information und gute Atmosphäre garantiert!

Also bleibt wachsam und fragt euch - habt ihr schon aufs richtige Pferd gesetzt?

Das Projekt wird im Rahmen des Programms IWB/EFRE 2014-2020 (Investitionen in Wachstum und Beschäftigung) mit Mitteln der Europäischen Union und Mitteln des Regionalressorts des Landes Steiermark gefördert und aus Mitteln des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes unterstützt.

Foto: Dieter Volker

Trauer um Arik Brauer

Der österreichische Universalkünstler Arik Brauer ist kürzlich im Alter von 92 Jahren verstorben. Arik Brauer war Maler, Grafiker, Bühnenbildner sowie Sänger und gehörte zu den Hauptvertretern der Wiener Schule des Phantastischen Realismus.

Das Arik Brauer-Rathaus in Voitsberg

Das Voitsberger Rathaus wurde an seinem jetzigen Standort in den 60er Jahren des 18. Jahrhunderts erbaut. Im Jahr 2002 gestaltete Arik Brauer die Fassade mit in Bildsprache umgesetzten Sinnsprüchen. Im Jahr 2003 erhielt das Rathaus ein Glockenspiel, das stündlich die Melodie des Erzherzog-Johann-Liedes spielt.

Der Künstler Arik Brauer

Der 1929 in Wien geborene Künstler Arik Brauer beschreibt seine Arbeit beim Voitsberger Rathaus kurz mit folgenden Worten: „Die Fassade wurde nach meinen Plänen umgestaltet, die Malerei stellt volkstümliche Sprichwörter dar, auf Fliesen Überglasur gebrannt. Die Figuren der Spieluhr sind modelliert, gebrannt und glasiert."

Aus einzelnen Teilen wird ein Ganzes

Rund 120 Quadratmeter handbemalte Fliesen, die Sprichwörter darstellen, wurden in Mosaikform durch den Künstler angebracht. Das Glockenspiel beinhaltet sechs Keramikfiguren, die Liebe, Gerechtigkeit, Naturschutz, Mut, Frieden und Klugheit darstellen. Im Stiegenhaus und in den Gängen des Rathauses befindet sich eine „ständige Galerie" mit Arbeiten heimischer Künstler von Friedrich Aduatz bis Franz Weiß.

Wissenswertes über Arik Brauer

Arik (eigentlich Erich) Brauer wuchs als Sohn des jüdischen Schuhmachers Simche Brauer und seiner Frau Hermine in Wien-Ottakring auf. Mit 13 Jahren wurde er von der Schule verwiesen. In den Jahren 1942 bis 1945 wurde er vom NS-Regime verfolgt und zur Zwangsarbeit verpflichtet. In den letzten Kriegswochen überlebte er die Judenverfolgung durch die Nationalsozialisten in einem Versteck, während sein Vater in einem Konzentrationslager in Lettland ermordet wurde. Von 1945 bis 1951 studierte Arik Brauer an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Robin Christian Andersen, Josef Dobrowsky, Herbert Boeckl und Albert Paris Gütersloh.

Nach 1946 trat Arik Brauer dem Art-Club bei, einer Wiener Künstlervereinigung der Nachkriegszeit, die eine der fortschrittlichsten Plattformen für junge Maler, Bildhauer, Autoren und Musiker im Kampf um die Autonomie der modernen Kunst darstellte.

Phantastischer Realismus

Gemeinsam mit seinen Studienkollegen Ernst Fuchs und Anton Lehmden begründete Arik Brauer mit Wolfgang Hutter und Rudolf Hausner die „Wiener Schule des phantastischen Realismus", die sich an der Technik der Alten Meister orientierte.

Der Meister bei der Arbeit in Voitsberg

Foto: Land Steiermark/Streibl

Bgm. (FH) Bernd Osprian, LH Hermann Schützenhöfer, Landesverkehrsreferent Anton Lang, Bgm. LAbg. Erwin Dirnberger

Klares Bekenntnis zum Ausbau der B70

Frühestmöglicher Baubeginn ist 2023

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang geben, gemeinsam mit den betroffenen Bürgermeistern, ein klares Bekenntnis zur B70 neu ab. Demnächst kommt es zur Auflegung der Umweltverträglichkeitserklärung in den jeweiligen Gemeinden, womit ein weiterer Meilenstein für das Großprojekt erreicht wird.

Die B70 (Packer Straße) stellt die Verbindung von Graz über Lieboch in den Raum Voitsberg/Köflach dar und verläuft dann weiter über die Pack nach Kärnten, wobei der Abschnitt von Krottendorf bis Köflach bereits ausgebaut ist. Die geplante 5,3 Kilometer lange Umfahrung zwischen Mooskirchen und Krottendorf (B70-Neu) ist der noch fehlende Lückenschluss für eine durchgehende, leistungsfähige Verbindung von der Autobahnanschlussstelle Mooskirchen der A2 Südautobahn bis Köflach.

„Mit der demnächst stattfindenden öffentlichen Auflage der Umweltverträglichkeitserklärung schaffen wir den nächsten Meilenstein für das derzeit geschätzt 55 Millionen Euro-Projekt. Die neue B70 ist für die gesamte Region ein wichtiges Projekt und entlastet unzählige Anrainerinnen und Anrainer deutlich vom motorisierten Individualverkehr. Außerdem erhöhen wir damit die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer deutlich“, sagen Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Landesverkehrsreferent LH-Stv. Anton Lang.

Die neu geplante Trasse führt vom Autobahnzubringer der A2 über landwirtschaftlich genutzte Flächen in Richtung Westen. Unmittelbar nach Projektbeginn wird ein niveaufreier Knoten errichtet, bei dem über Rampenanbindungen vom bestehenden Landesstraßennetz bzw. untergeordneten Straßennetz auf die neue B70 kreuzungsfrei aufgefahren werden kann.

Nach der Überführung Hallersdorf führt die neue Trasse im Nahbereich der Kainach weiter über landwirtschaftlich genutzte Flächen, quert die eingleisige Bahnstrecke der GKB und schließt am bestehenden Kreisverkehr Krottendorf, der zum „Turbo-Kreisverkehr Krottendorf“ ausgebaut wird, an die bereits ausgebaute Umfahrung Krottendorf-Gaisfeld an.

Die mündliche Verhandlung zur Umweltverträglichkeitsprüfung soll voraussichtlich im Sommer stattfinden, der frühestmögliche Baubeginn ist 2023. Die Dauer der Bauarbeiten beträgt voraussichtlich drei Jahre.

Die Notwendigkeit des Projektes für die gesamte Region unterstreichen die beiden Bürgermeister LAbg. Erwin Dirnberger (Söding/St. Johann) und Bernd Osprian (Voitsberg).

„Das klare Bekenntnis der Landesspitze ist Voraussetzung dafür, dass die UVP fortgesetzt werden kann. Eine positive UVP ist wiederum die Voraussetzung dafür, dass die empfohlene Trasse des Landes, die von den vier betroffenen Gemeinden im Jahr 2010 gemeinsam beschlossen wurde, gebaut werden kann“, sagt Bürgermeister LAbg. Erwin Dirnberger.

„Der Beginn der UVP ist ein weiterer Meilenstein für den geplanten Neubau der B70. Die Herstellung dieser leistungsstarken Verkehrsverbindung ist ganz wesentlich für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Hinblick auf die Wertschöpfung und die Arbeitsplätze in unserer Lipizzanerheimat“, sagt Bürgermeister Bernd Osprian.

Kameradschaftsbund lädt ein

Jugendliche, die Werte mittragen wollen, sind herzlich willkommen

Fronleichnamsfeier mit der Bergkapelle Hödlgrube-Zangtal, im Hintergrund die Kameraden des ÖKB Stadtverbandes Voitsberg

Es gibt immer weniger Menschen, die noch für ein Ehrenamt Zeit finden. Diese Entwicklung trifft auch den Kameradschaftsbund.

Mehr als 75 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges haben wir mit Hermann Reinisch unseren letzten Kriegsteilnehmer im Dezember 2020 verabschiedet. Auch mit Ing. Siegfried Kargl hat uns ein lange dienender Kamerad im Februar verlassen. Die Altersstruktur unserer Vereinsmitglieder lässt Sorge um den Weiterbestand unseres Traditionvereines aufkommen. Nichtsdestotrotz werden wir unsere Vereinstätigkeiten wieder hochfahren, sobald es die Lockerungen nach der Pandemie zulassen. Zur Teilnahme an der Fronleichnamsprozession am 3. Juni, falls sie stattfinden kann, hoffen wir alle betagten und auch viele junge Kameraden wieder vor Ort begrüßen zu können. Nach dem Ende des Versammlungsverbotes haben wir einiges nachzuholen: Sitzungen, Generalversammlung, Neuwahl des Vorstandes usw.

Appell an die Jugend

Wir appellieren an alle Jugendlichen, die unsere Werte mittragen wollen, uns zu verstärken und so den Fortbestand unseres Vereines zu sichern.

PICHLER
GAS - WASSER - HEIZUNG
ROSENBERGGASSE 14 - 8570 VOITSBERG - TEL. 03142/25 777 FAX DW 14
e-mail: w.pichler@haustechnik-pichler.at

Impressum:
Voitsberger Stadtmagazin, Amtliche Mitteilungen der Stadtgemeinde Voitsberg: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Voitsberg, Bürgermeister Mag. (FH) Bernd Osprian; Konzeption, Design, Text, Layout, Endredaktion: Werbeagentur Creative Media Kos, Bachgasse 24, A-8572 Bärnbach, Tel.: 03142/24070, E-Mail: info@cm.co.at, Internet: www.creative-media-kos.at Druck: Moser&Partner, 8570 Voitsberg.

Stadtbücherei Voitsberg

Neu: Gesellschaftsspiele für jedes Alter!
Seit März können Sie in der Stadtbücherei auch Gesellschaftsspiele ausborgen. Von Spielen für die ganz Kleinen bis hin zum Krimi-Dinner für Erwachsene sind für jede Altersstufe spannende Spiele dabei. Bis zu zwei Spiele pro Mitgliedskarte können jeweils für zwei Wochen entlehnt werden.

Jubiläum der Werkskapelle Bauer Voitsberg

60 Jahre und noch kein bisschen leise

Die Werkskapelle Bauer hat bereits vier Mal den Robert-Stolz-Preis sowie fünf Mal den steirischen Panther verliehen bekommen

Die Werkskapelle Bauer ist ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in Voitsberg. 2021 ist ein ganz besonderes Jahr. Der Musikverein feiert sein 60-jähriges Bestehen!

Gegründet wurde die Werkskapelle aus der ehemaligen Glasfabriks- und Feuerwehrkapelle Voitsberg, welche seit ihrem Entstehen im Jahr 1927 nicht nur Blas- sondern auch Streichmusik pflegte. So gab es einen „Kapellmeister für Blech“ und einen eigenen „Kapellmeister für Streich“. Nach dem Krieg kamen dann zu diesem Orchester erstmals Musiker aus den Reihen der Röhren und Pumpenfabrik Bauer hinzu und schließlich, am 9. August 1961, wurde die „Werkskapelle der Firma Rudolf Bauer, Voitsberg“ aus der Taufe gehoben. Erster Obmann war Josef Fetka, erster Kapellmeister Ernest Schabel. Aktuell leiten Franz Sachernegg als Obmann und Matthias Bistan als Kapellmeister die Geschicke des Vereins.

Marschwertungsspiele

Schon von Beginn an nahm die Werkskapelle Bauer regelmäßig an Konzert- und Marschwertungsspielen teil und erhielt dabei zahlreiche Auszeichnungen. Zuletzt konnte bei der Konzertwertung im Jahr 2018 und ein Jahr später bei der Marschwertung eine überdurchschnittlich hohe Punktezahl errungen werden. Letztere war für die Werkskapelle Bauer sogar eine Premiere, wurde sie doch von dem jüngsten Stabführer der Steiermark, dem damals erst 16-jährigen Simon Steffens, angeführt. Das Engagement des Klangkörpers kann sich sehen lassen: Die WKB hat bereits vier Mal den Robert-Stolz-Preis sowie fünf Mal den steirischen Panther verliehen bekommen. Ob mit dem traditionellen Kirchenkonzert, dem Frühjahrs- oder Burgkonzert, dem Bockbieranstich oder der musikalischen Umrahmung von allerlei kirchlichen und weltlichen Feierlichkeiten – die Werkskapelle Bauer trägt klangvoll zum gesellschaftlichen und kulturellen Leben in Voitsberg bei. Und das wird hoffentlich auch die nächsten 60 Jahre so bleiben.

Veranstaltungen

Welche Veranstaltungen im Jubiläumsjahr durchgeführt werden können, erfahren sie unter:
www.werkskapelle-bauer.at

Die Werkskapelle der Firma Rudolf Bauer Voitsberg im Gründungsjahr 1961

Musikverein:
Werkskapelle Bauer Voitsberg
Obmann: Franz Sachernegg
Kapellmeister: Matthias Bistan
Stabführer: Martin Steffens
Mitgliederanzahl: rund 50
Gründungsjahr: 1961

Hilfe für Erdbebenopfer

Stadtfeuerwehr und Stadtgemeinde halfen in Kroatien

Foto: Walter Ninaus

Hilfsgüter wurden beim Rüsthaus Voitsberg abgegeben und mit Sattelschleppern ins Ungücksgebiet transportiert

Voitsberger Hilfsaktion für die Erdbebenopfer in Kroatien übertraf Erwartungen.

Die Stadtgemeinde Voitsberg organisierte gemeinsam mit der Stadtfeuerwehr Voitsberg eine Hilfsaktion anlässlich des Erdbebens am 29. Dezember 2020 in Kroatien.

Alen Kovacic, Eigentümer eines Kleintransportunternehmens in Weiz, hat Kontakte zu Personen im Bezirk Voitsberg, mit welchen die Idee einer Hilfsaktion geboren wurde.
Der gebürtige Kroate fand in der Stadtgemeinde Voitsberg unter Bgm. Bernd Osprian und der FF Voitsberg unter dem Kommandanten Bernd Unger sofort Partner. Diese Idee konnte unter Mithilfe der Kleinen Zeitung, der Woche Voitsberg, des Bereichsfeuerwehrverbandes Voitsberg und Facebook-Postings unter die Bevölkerung gebracht werden. Die Aktion startete am Dienstag, 5. Jänner um 8 Uhr und die FF Voitsberg stand mit bis zu 25 KameradInnen bereit, die Waren von der Bevölkerung zu übernehmen, zu sortieren und zu palettieren. Die Spendenfreudigkeit war jedoch so groß, dass die Spendenaktion, welche ursprünglich bis Mittwochmittag geplant war, aus Kapazitätsgründen schon Dienstag Nachmittag abgebrochen werden musste. Der ursprünglich eingeplante Sattelschlepper war bereits voll beladen, sodass ein zweiter bestellt wurde.

30 Tonnen gesammelt

Unglaublich mit welchem Willen zur Hilfe die Bevölkerung ans Werk ging. So gab es sehr viele, welche zu Geschäften fuhren, dort die benötigten Waren kauften und bei der Sammelstelle beim Rüsthaus Voitsberg abgaben. Aber auch sehr viel an nicht Benötigtem aus Haushalten fand den Weg zur Spende, sodass über 30 Tonnen für die Bevölkerung in der Unglücksregion gesammelt werden konnte. Zahlreiche weitere Feuerwehren beteiligten sich an dieser Aktion, sammelten und brachten alles nach Voitsberg. Groß war der personelle Aufwand bei der Sortierung der Hilfsgüter beim Rüsthaus. Eine Herausforderung, die von den Voitsberger FeuerwehrkameradInnen hervorragend gemeistert wurde, wofür es herzlich DANKE zu sagen gilt.

Überwältigender Erfolg

Nach der Beladung des zweiten Sattelschleppers am Donnerstag Morgen bedankte sich Alen Kovacic überwältigt bei den Organisatoren und versprach, dass diese Spenden wirklich diejenigen erhalten, die sie brauchen. Bürgermeister Osprian und Mitglieder der FF Voitsberg verabschiedeten den Transport, der von der Firma Leitner übernommen worden war und wünschten gute Fahrt.

Die Organisatoren möchte sich für die Unterstützung bei nachstehenden Firmen bedanken. Sollte jemand nicht angeführt sein, so bitten wir dies zu entschuldigen.
Lagerhaus Voitsberg, Remus, Österr. Bundesheer, OBI, Baumarkt Vogl, Technoglas, Spar, Merkur, Billa, Lidl, Keller-Grundbau. Dank auch an die Feuerwehren Bärnbach, Graden, Hallersdorf, Kainach, Maria Lankowitz, Pack und Tobelbad.
Ein besonderer Dank gilt der Bevölkerung, welche durch ihre Spenden den Erfolg möglich machte und ein Zeichen für die Menschlichkeit setzte.

Foto: Walter Ninaus

Hilfsgüter werden verladen

Bereichsfeuerwehrverband Voitsberg

Ein Wechselladeaufbau wurde übergeben

Fotos: Walter Ninaus

HBI DI (FH) Bernd Unger, OBR Christian Leitgeb, Bgm. Mag. (FH) Bernd Osprian, BR Ing. Klaus Gehr, OBI Harald Kremaucz

Der Bereichsfeuerwehrverband Voitsberg mit OBR Christian Leitgeb und BR Klaus Gehr übergaben am 21. Jänner 2021 an die FF Voitsberg, vertreten durch HBI Bernd Unger und OBI Harald Kremaucz, einen Wechselladeaufbau.

Der sogenannte WLA-Mulde wurde seitens des BFV Voitsberg finanziert und dient als Ergänzung zur Ausstattung für das WLF (Wechselladefahrzeug).

Vielfältige Möglichkeiten

Die Einsatzvielfalt dieses 28m³ fassenden, wasserdichten Containers umfasst folgende Szenarien:

1. Als Wasserpuffer im Falle von Großbränden
2. Für den Flugdienst als Wasserbecken der Löschhubschrauber
3. Zum Kühlen von Elektro-Fahrzeugen nach Bränden
4. Für Katastropheneinsätze z.B. zum Abtransport von Material nach Verklausungen etc.

Die Verantwortlichen betonten die Notwendigkeit dieser Anschaffung für den Bezirk Voitsberg und für die Feuerwehren des Bereiches Voitsberg.

Stellplatz geschaffen

Die Stadtgemeinde Voitsberg unter Bürgermeister Bernd Osprian erklärte sich bereit, auf dem Rüsthausgelände einen Stellplatz für diese bahnbrechende Investition zu schaffen, wofür sich die Feuerwehr herzlich bedanken möchte.

Einsatzstiefel wurden ausgetauscht

Finanzierung über Sonderbudget der Stadtgemeinde

Die Ausstattung der Einsatzkräfte zum Selbstschutz steht bei den Feuerwehren an oberster Stelle.

Deshalb hat man sich bei der FF Voitsberg entschlossen, Einsatzstiefel, welche nicht mehr dem Standard entsprechen, durch neue HAIX-Einsatzstiefel auszutauschen. Die Finanzierung der 34 Paar Einsatzstiefel sowie von 13 Paar HAIX-Schlüpferstiefel für die Feuerwehrjugend hat die Stadtgemeinde Voitsberg unter Bürgermeister Bernd Osprian aus einem bereitgestellten Sonderbudget übernommen, wofür sich die KameradInnen sehr herzlich bedanken möchten.

Übergabe der Ausrüstung

Die Lieferung dieser Ausrüstung Ende Jänner 2021 seitens Verkaufsberater Martin Stampler von der Firma Eibel wurde vom Verantwortlichen für die Bekleidung, Christoph Amberger, entgegengenommen.

Foto: Walter Ninaus, FF Voitsberg

Verkaufsberater Martin Stampler (Fa. Eibel) und OLM d. S. Christoph Amberger, Sanitätsbeauftragter

VOmobil Lipizzanerheimat

Einfach überall sicher und günstig ans Ziel kommen

Nach einer COVID-19 bedingten Verzögerung startet das regionale Anrufsammeltaxi VOmobil mit 01. April 2021 in der Lipizzanerheimat durch!

Ob zum Arzt, zum Einkaufen, in die Schule oder zum nächsten Bahnhof, VOmobil bringt dich im gesamten Bezirk sicher und günstig ans Ziel. Rund 900 gekennzeichnete Haltepunkte, wie z.B. Nahversorger, Ärzte, Freizeiteinrichtungen, Bus und Bahn können mit VOmobil im Bezirk Voitsberg erreicht werden. In der Stadtgemeinde Voitsberg gibt es 123 dieser Haltepunkte, welche alle fußläufig erreichbar sind.
Bus und Bahn sind zu weit weg, ein Taxi zu teuer? Um die innerörtliche Erreichbarkeit nachhaltig zu stärken und den Alltag leistbar beschreiten zu können, können kurze Distanzen zu günstigen Tarifen in Anspruch genommen werden. Bei weiteren Strecken bringt VOmobil dich zum gewünschten Zeitpunkt verlässlich zu Bus und Bahn. VOmobil ist kein klassisches Taxi, sondern sorgt dort für Mobilität, wo der öffentliche Verkehr nicht fährt bzw. fährt dann, wenn Bedarf besteht. VOmobil schließt somit die Lücken im öffentlichen Verkehr und bietet leistbare Mobilität für alle.

Bestellung von Fahrten

Fahrten können via ISTmobil-App, online unter www.ISTmobil.at oder telefonisch unter 0123 500 44 11 gebucht werden. Im Zuge der Bestellung wird man sofort über die genaue Abfahrtszeit und Kosten informiert.

Wann kann ich fahren?

Fahrten sind innerhalb der Betriebszeiten von Montag bis Freitag von 07.00 bis 19.00 Uhr und Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr von Haltepunkt zu Haltepunkt jederzeit möglich. Die VOmobil-Fahrt erfolgt innerhalb von 60 Minuten der gewünschten Abfahrtszeit, wobei die genaue Abfahrtszeit bei Bestellung bekanntgegeben wird. Eine Buchung ist auch mehrere Wochen im Vorhinein problemlos möglich, weiters können auch Dauerfahrtaufträge hinterlegt werden.

Wie hoch sind die Kosten?

Die Tarife (siehe rechte Seite) richten sich nach der Anzahl an Personen im VOmobil sowie nach vorgegebenen km-Intervallen. Je mehr Personen sich eine Fahrt teilen, desto günstiger wird der VOmobil-Fahrtpreis. Mit der kostenlosen mobilCard ist es möglich, Fahrten am Monatsende mittels SEPA-Lastschrift zu bezahlen und mobilitätseingeschränkte Personen haben mit gültiger mobilCard die Möglichkeit, den Service einer Hausabholung zu beantragen.
Info: www.ISTmobil.at oder telefonisch: 0123 500 44 99.

Bunte Wiesen wie früher werden gepflanzt

Mit Wiesenmargerite & Co geht die Aktion Wildblumen in die nächste Runde. Ziel der Aktion sind Blühflächen und Wildblumenwiesen als wichtiger Lebensraum unserer Wildtiere und Balsam für unsere Seele.

Nahrungsquelle, Brutplatz, Kinderstube, Hochzeitsplatz, Versteck – fast alle unsere heimischen Wildtiere benötigen im Laufe ihres Lebens bunte Wiesen. So sind Wiesenhummel, Feldlerche oder Rehkitz neben vielen anderen Arten auf den ursprünglichen Reichtum an Gräsern, Kräutern und Blumen angewiesen. Verschwinden solche Wiesen, verschwinden auch viele Insekten und zahlreiche Wildtiere haben keine Lebensgrundlage mehr. Das Artensterben ist bereits vor unserer Haustür. Um hier eine bunte und nachhaltige Pflanzenvielfalt mit reichlichem Nektar-und Pollenangebot zu fördern, setzt man wieder auf robuste und heimische Wildblumenarten. Sensibilisierung in Hinblick auf den fortschreitenden Rückgang naturnaher Grünraumflächen ist ein wesentlicher Beweggrund dieser Aktion. Ein Schwerpunkt liegt daher auch im Bereich der Bewusstseinsbildung und Informationsvermittlung. Das praktische Taschenbuch: „Leitfaden zum Blühen und Summen – Fragen und Antworten zur Wildblumenwiese“ erfährt heuer bereits die dritte erweiterte Auflage.

Zusammen mit Gemeinden

„Durch die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und dem großen Engagement ist so eine Aktion erst möglich. Es ist schön zu sehen, mit welcher Begeisterung Pflanzprojekte mit unseren Wildblumen umgesetzt werden, so Christine Podlipnig, Projektleiterin.
Ziel der jährlichen Aktion des dafür eigens gegründeten Vereins Blühen&Summen und dem Projektträger Naturschutzbund ist die Neuanlage von Blühflächen und Wildblumenwiesen im öffentlichen Raum zur Förderung von ökologisch wertvollen Trittsteinen und Lebenslinien.

„Mir ist die Aktion Wildblumen ein großes Anliegen. In vielen Gemeinden sind im Rahmen dieser Aktion schon wunderbare Blühflächen entstanden. Das hebt die Lebensqualität und tut der Umwelt gut. Ein großes Dankeschön an alle Steirer und Steirerinnen, die den Zauber von „Bunten Wies`n“ erhalten, sie sind immer schon Teil der einzigartigen steirischen Landschaft gewesen“, so Umweltlandesrätin Ursula Lackner.

Info:
www.aktionwildblumen.at
Die Aktion wird vom Land Steiermark und der Europäischen Union unterstützt.

Mobilität für ALLE im Bezirk Voitsberg

VOmobil

LIPIZZANERHEIMAT

Ab 01. April 2021
Einfach überall ankommen.

VOmobil
LIPIZZANERHEIMAT

Flächendeckende Mobilität für den Bezirk Voitsberg!

VOmobil ergänzt den bestehenden öffentlichen Verkehr (Bus und Bahn) in ALLEN Gemeinden im Bezirk Voitsberg und bietet leistbare Mobilität für ALLE.

Wichtige Ziele des Lebens, wie Ärzte, Nahversorger, Freizeiteinrichtungen, Bus und Bahn, lassen sich mit **VO**mobil Lipizzanerheimat selbstbestimmt, bequem und günstig erreichen.

VOmobil steht ALLEN für Fahrten zwischen den rund 900 Haltepunkten zur Verfügung.

Den nächstgelegenen Haltepunkt findest du unter www.**IST**mobil.at

Wann kann ich mit **VO**mobil fahren?

Montag bis Freitag: 7 bis 19 Uhr

Samstag: 8 bis 12 Uhr

Die Fahrtvermittlung erfolgt - unabhängig der Bestellzeit - innerhalb von 60 Minuten ab gewünschter Abfahrtszeit.
Buche deine Fahrt bitte immer rechtzeitig.
Kein Betrieb an Sonn- und Feiertagen!

Buch dir gleich dein **VO**mobil mit der neuen **IST**mobil-APP!

So funktioniert's

Fahrtenbestellung
0123 500 44 11

Wieviel kostet eine Fahrt mit **VO**mobil?

Je mehr Personen im Fahrzeug sitzen, desto günstiger wird die Fahrt pro Person. Preise gelten pro Person.

Distanz	1 Pers.	2 - 3 Pers.	ab 4 Pers.
≤ 5 km	3,00 €	2,00 €	1,00 €
≤ 7,5 km	5,00 €	3,00 €	2,00 €
≤ 10 km	7,00 €	5,00 €	3,00 €
≤ 15 km	9,00 €	7,00 €	5,00 €
> 15 km*	1,10 €/km	0,80 €/km	0,50 €/km

* Für Fahrten ab 15,001 km sind pro angebrochenem Kilometer über die gesamte Fahrtstrecke die jeweils angegebenen Kilometersatz zu bezahlen. Fahrten innerhalb der Heimatgemeinde sind mit der persönlichen **mobil**Card immer günstiger (max. 2. Tarifintervall).

Wo finde ich alle Infos zu **VO**mobil?

Beim **IST**mobil Kund*innenservice!

0123 500 44 99
Mo bis Do: 8 bis 16 Uhr
Fr: 8 bis 13 Uhr

kundenservice@**IST**mobil.at

www.**IST**mobil.at

Eine Information von:
ISTmobil GmbH,
Betreiber von **VO**mobil Lipizzanerheimat
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 110, 8010 Graz
Mail kundenservice@ISTmobil.at
Web www.ISTmobil.at
Stand: März 2021

VOmobil Lipizzanerheimat ist ein Projekt des Steirischen Zentralraums und wird aus Mitteln des Verkehrsressorts des Landes Steiermark und Regionsmitteln des Steiermärkischen Landes Regionalentwicklungsgesetzes unterstützt.

Steirischer Zentralraum

Das Land Steiermark

Alpenverein Voitsberg

Attraktive Angebote für Sportbegeisterte

Hochtour auf die Hochalmspitze bei herrlichstem Wetter

Eine Hochtour führte zum Sonnblick

Mountainbike-Gruppe auf Endurotour bei Sella Nevea/Friaul

Ein ruhiger Winter liegt hinter uns und es wartet schon die warme Jahreszeit mit vielen geplanten Aktivitäten des Alpenverein Voitsberg.

NeueinsteigerInnen im Bergsport möchte der Alpenverein die Möglichkeit geben, im Rahmen von Kursen das nötige Know-how zu erlernen, um sicher in der Natur und im alpinen Gelände unterwegs zu sein. Hierzu ist ein inhaltsreiches Kursprogramm für verschiedene Bergsportaktivitäten wie Klettern, Klettersteige oder Mountainbike Fahrtechnik geplant.
Um den Einstieg in den Sport zu erleichtern ist in den jeweiligen Kursen eine Leihausrüstung, sofern verfügbar, kostenlos beinhaltet. Für weitere Aktivitäten bietet der Alpenverein seinen Mitgliedern auch die Möglichkeit Ausrüstungsgegenstände kostengünstig zu leihen die auch ständig gewartet oder bei Bedarf ersetzt wird.
Die neuerworbenen Kenntnisse können in den vielfältigen Programmpunkten des laufenden Jahres angewandt werden, wobei auch die gut ausgebildeten Tourenleiter immer wieder den einen oder anderen guten Tipp unterwegs parat haben.
Zahlreiche Gustostücke lassen sich im Programm finden, so sind es einsame Bergpfade oder Schluchten für Kenner oder ausgefallene Mountainbike-Touren, mehrtägige Veranstaltungen wie Bergwanderungen von Hütte zu Hütte oder Klettersteigtouren. Weiters gibt es auch intensive Sportklettersessions aber auch bekannte Hochtourenklassiker und alpines Klettern im Jahresprogramm. Das Jugendprogramm der Alpenvereinsjugend veranstaltet neben dem Abenteuer- und Erlebniscamp in den Ferien auch wieder im Mai die begehrten Outdoor-Klettersessions in umliegenden Klettergärten. Info: www.alpenverein.at/voitsberg/

Jud Motorsport nutzt den Boxenstopp

Die Bergrallye Voitsberg Lobming in Warteposition

Foto: Marcel Hausegger

Obmann Werner Jud und Claudia Reicher von Jud Motorsport

Foto: Eduard Praßl

Die Vorbereitungen für die nächste Bergrallye laufen

Die Bergrallye Voitsberg-Lobming befindet sich in Startposition. Das Team von Jud Motorsport arbeitet im Hintergrund.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden gesetzlichen Bestimmungen musste die Bergrallye Voitsberg-Lobming im Vorjahr ausgesetzt werden. „Die Gesundheit der RennsportlerInnen, BesucherInnen und ArbeiterInnen steht für uns an erster Stelle, deshalb war diese Entscheidung notwendig und wird auch von allen mitgetragen“, so Werner Jud, Veranstalter und Obmann von Jud Motorsport.

Ideen werden gesammelt

Das ausgesetzte Rennen ist für das Team jedoch kein Grund sich zurückzulehnen, ganz im Gegenteil. Die Vorbereitungen für den nächstmöglichen Start der Bergrallye laufen. „Wir nutzen die Zeit und sammeln Ideen, wie die nächste Bergrallye in Voitsberg-Lobming noch besser als in den Jahren davor werden kann“, heißt es seitens der Eventplaner. Ohne zu viel verraten zu wollen, ist eine multimediale Unterstützung des Rennerlebnisses angedacht, sodass BesucherInnen noch bessere Eindrücke der Rennstrecke bekommen.
Außerdem nutzt Werner Jud die Zeit, um seinen Renn-Golf für seine Jubiläumssaison auf Vordermann zu bringen: Verbesserungen am Motor, neue Reifen und kleine Adaptierungen an der Karosserie.

Alt-Kainacher Ritterschaft

Im Outfit der alten Römer werden die Damen und Herren des Vereines dem Osterfest gerecht

Mit kleinen Schritten steuert die Alt-Kainacher Ritterschaft auf die Osterfeiertage zu.

Traditionell mit der Palmweihe beginnend, über die Fleischweihe bis hin zur Auferstehungsliturgie, sind die Damen und Herren des Vereines in römischer Aufmachung an folgenden Standorten zu erleben:
1) Palmsonntag, (Palmweihe) 28. März 2021 ab 10:00 Uhr im Stadtpark Bärnbach.

2) Karsamstag, (Osterfleisch-Segnung) 03. April 2021 ab 14:20 Uhr im Schloss Alt-Kainach in Bärnbach.

3) Karsamstag, (Auferstehungsliturgie) 03. April 2021 ab 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Köflach (Änderungen vorbehalten!)

„In diesem Sinne edles Volk, wünschen Ihre „Hoheiten“ mit „Hofstaat“ Euch eine gesegnete Osterzeit.“

STADTGEMEINDE VOITSBERG

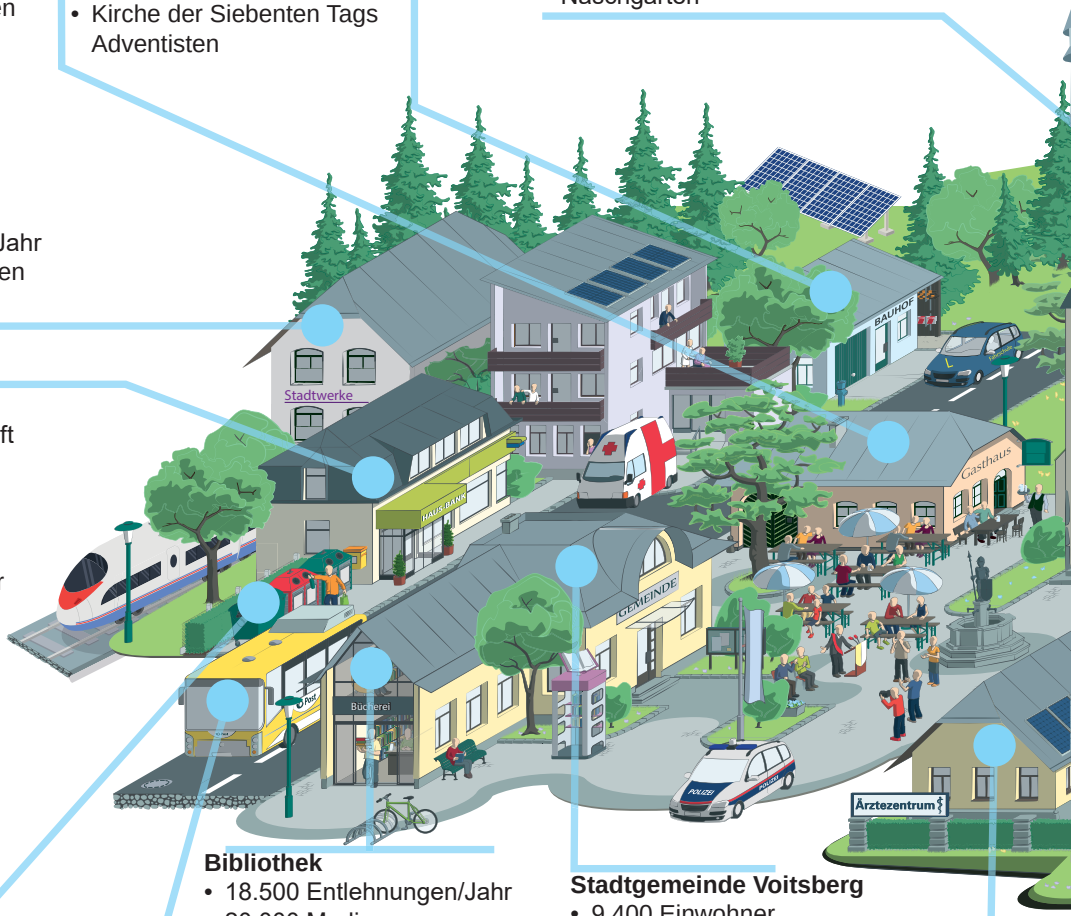
Stadtwerke Voitsberg
- 73 Mitarbeiter
- 173 km Wasserleitungen
- 205 Hydranten
- 2.897 Wasserzähler
- 620.317 m³ Verkauf an Wasser/Jahr
- 8 Hochbehälter
- 4 ha Wasserschutzgebiete
- 420 Photovoltaikanlagen
- 8.709 Netzkunden
- 586 km Kabelleitungen
- 69 km Freileitungen
- 2 Umspannwerke
- 122 Trafostationen
- 4 Brunnen
- Bestattung (ca. 300 Bestattungen/Jahr inkl. Bärnbach, Stallhofen und Ligist)

Öffentlichkeit
- 16 Gasthäuser
- 5 Imbissläden
- 12 Cafehäuser
- 3 Blumenläden
- Bauernladen
- 10 Friseure
- 1 Hotel
- 4 Unterkunftsmöglichkeiten
- 3 katholische Kirchen
- Evangelische Kirche
- Kirche der Siebenten Tags Adventisten

Bauhof
- 2.870 Leistungsstunden für Instandhaltung
- 320 Leistungsstunden für Instandsetzung
- 9.860 Leistungsstunden für die gesamte Grünflächenbetreuung
- 17 Baufahrzeuge (LKW, Traktoren, Unimog und Kleinfahrzeuge)

Musik und Kul
- Bergkapelle H
- Madrigalchor
- Männerchor
- Kammerorche
- Singgemeins
- Werkskapelle
- Bergbaumuse
- Kern Buam M
- Franz Weiß M

Erholung
- Naherholungszentrum Greißenegg
- Naherholungsgebiet Am Vorum
- Naherholungsgebiet Zangtal
- Energie-Erlebnispark
- Naschgarten



Institutionen
- Bezirkshauptmannschaft
- Bezirksgericht
- Finanzamt
- Wirtschaftskammer
- Arbeiterkammer
- Landwirtschaftskammer
- Gebietskrankenkasse
- Arbeitsmarktservice
- Post
- 4 Banken
- 2 Feuerwehren
- Bundespolizei
- Bergrettung
- Wasserrettung
- Berg- und Naturwacht

Abfallentsorgung
- 236 Sammelstellen
- 4.100 Tonnen Abfallaufkommen
- 11.754 Abfalltonnen
- Problemstoffsammelzentrum
- Sperrmülldeponie
- 2.778 Nutzer der „Daheim App“

Bibliothek
- 18.500 Entlehnungen/Jahr
- 20.000 Medien

Transport
- Radverkehrskonzept
- Bahnhof
- Park&Ride
- 16 Bushaltestellen (GKB, Watzke)
- Schulbusse
- tim Carsharing
- VOmobil Lipizzanerheimat
- 4 Tankstellen
- 5 Taxiunternehmen

Stadtgemeinde Voitsberg
- 9.400 Einwohner
- 28,54 km²
- Gemeindekennziffer: 61625
- 8 Katastralgemeinden
- Bürgermeister
- 5 Stadträte
- 25 Gemeinderäte
- 11-12 Stadtratssitzungen
- 4-5 Gemeinderatssitzungen
- 98 Gemeindebedienstete
- ca. 50 Geburten/Jahr
- ca. 55 Hochzeiten/Jahr
- Budget: € 24,2 Mio.
- Bürgerservicecard

Gesund
- Lande
- 6 prak
- 10 Fa
- 4 Zah
- Kinde
- Tierar
- 3 Apo
- psych
- Rotes
- Heba
- mobil (Volks

Gemeindebund Steiermark
Mit Auszeichnung des Landes Steiermark

WAS DIE STADT VOITSBERG LEISTET

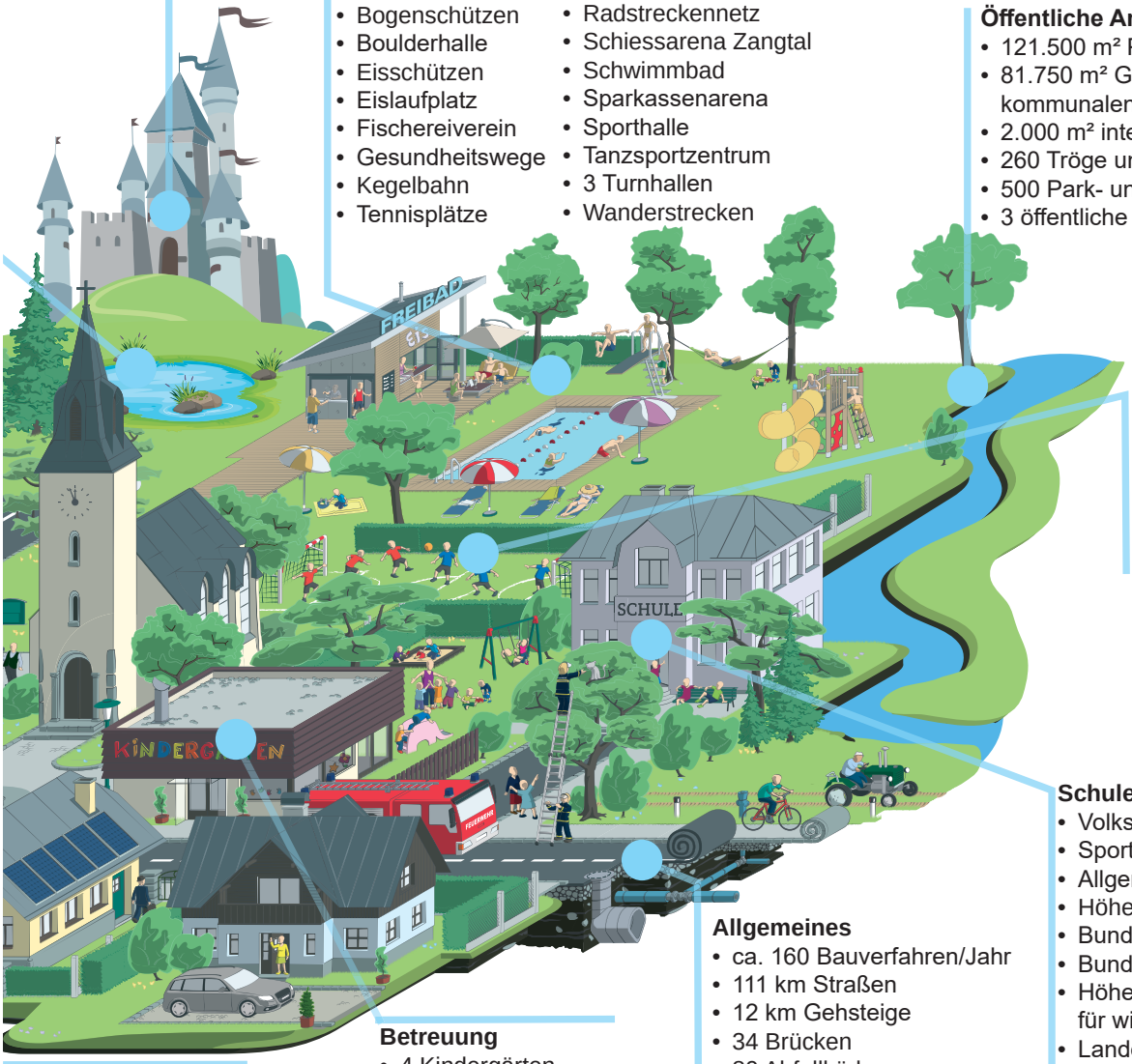
Kultur
- lle Hödlgrube
- hor
- nor
- rchester
- einschaft
- belle Bauer
- nuseum
- m Museum
- ieß Museum

Veranstaltungseinrichtungen
- Burgruine Obervoitsberg
- Stadtsäle
- Schloßbergarena
- Dachbodentheater
- Michaeliplatz
- ca. 60 Veranstaltungen /Jahr
- wöchentlicher Bauernmarkt
- Eltern Kind Zentrum

Geografie
- 47 Grad, 2 Minuten, 54 Sekunden nördliche Breite
- 15 Grad, 9 Minuten, 1 Sekunde östliche Länge
- Seehöhe 394 ü.M.
- Durchschnittstemperatur: 8,1 Grad
- Durchschnittsniederschlag: 912 mm
- Höchster Punkt: Koberer Kogel 606 Meter

Sportstätten
- Bahnengolfclub
- Bogenschützen
- Boulderhalle
- Eisschützen
- Eislaufplatz
- Fischereiverein
- Gesundheitswege
- Kegelbahn
- Tennisplätze
- Offroadarena
- Radstreckennetz
- Schiessarena Zangtal
- Schwimmbad
- Sparkassenarena
- Sporthalle
- Tanzsportzentrum
- 3 Turnhallen
- Wanderstrecken

Öffentliche Anlagen
- 121.500 m² Parks und Grünanlagen
- 81.750 m² Grünflächen bei kommunalen Gebäuden
- 2.000 m² intensiv bepflanzte Fläche
- 260 Tröge und Blumenkisten
- 500 Park- und Straßenbäume
- 3 öffentliche Spielplätze



Vereine
- 66 Vereine
- 24 Sportvereine
- 15 Kulturvereine
- Kinderfreunde
- Pensionistenverband
- Landjugend

Schulen und Bildung
- Volksschule
- Sportmittelschule
- Allgemeine Sonderschule
- Höhere tech. Lehranstalt
- Bundeshandelsakademie
- Bundeshandelsschule
- Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- Landesberufsschule inkl. Internat
- Musikschule (ca. 300 Schüler)
- Fahrschule

Allgemeines
- ca. 160 Bauverfahren/Jahr
- 111 km Straßen
- 12 km Gehsteige
- 34 Brücken
- 80 Abfallkörbe
- 55 Sitzbänke
- 1.735 Straßenlaternen
- 7 Rückhaltebecken
- 4 Öffentliche Toiletten

Betreuung
- 4 Kindergärten
- 2 Kinderhorte
- 2 Kinderkrippen
- Tagesmütter
- Jugendtreff

Pflege
- 2 Pflegeheime
- Betreutes Wohnen
- Mobile Versorgung
- Pflegedrehscheibe

sundheit
- andeskrankenhaus
- praktische Ärzte
- 0 Fachärzte
- Zahnärzte
- inderarzt
- ierarzt
- Apotheken
- sychosoziales Zentrum
- otes Kreuz Bezirksstelle
- ebammenzentrum
- obile Versorgung
- olkshilfe)

Österreichischer Gemeindebund

HLW Lipizzanerheimat

Die Umwelt soll bienenfreundlicher gemacht werden

Die Schülerinnen (v. li. n. re.) Larissa Greiner, Anna Kozlik und Isabella Klug arbeiten beim Projekt „Flower Bees“ zusammen

Von den Schülerinnen erstellte Samenmischung

Samenbeutel mit bunten Blumensamen

Trotz Corona startet die HLW Lipizzanerheimat am neuen Standort weiter voll durch.

Die Schülerinnen Isabella Klug, Larissa Greiner und Anna Kozlik der HLW Lipizzanerheimat haben im Zuge der Diplomarbeit das Projekt „Flower Bees“ ins Leben gerufen, um unsere Umwelt bienenfreundlicher zu machen. Durch den Verkauf von selbst zusammengestellten Samenbeutel mit nützlingsfreundlichen und bunten Blumensamen soll etwas für diese fleißigen Arbeiterinnen getan werden.

Ohne die Bestäubung der Blüten durch Bienen oder andere Insekten gibt es kein Obst und Gemüse. Etwa 70 Prozent der blühenden Pflanzenarten sind darauf angewiesen, von Bienen und anderen Insekten bestäubt zu werden. So liegt der volkswirtschaftliche Nutzen der Bestäubung durch Bienen in Österreich bei ca. 900 Millionen Euro. Ihre Population hat allerdings in den letzten Jahren stark abgenommen und genau das soll sich durch das Engagement unserer motivierten Schülerinnen ändern.
Der Bezirk soll erblühen, um für die Bienen einen geeigneteren Lebensraum zu schaffen. Diese kleinen Lebewesen haben einen großen Effekt auf unser tägliches Leben, daher soll das Projekt „Flower Bees“ ihnen unter die Arme greifen und ihre schwere Arbeit ein wenig erleichtern.

Bienenstock wird gefördert

Mit den Einnahmen wird ein Bienenstock gefördert, der die Bestäubung der umliegenden Bäume sichern und unsere kostbare Natur erhalten soll. Das Projektteam hat sehr viel Zeit damit verbracht, die perfekte Samenmischung für unsere Nützlinge zusammenzustellen und somit eine optimale Verbesserung ihrer Lebenssituation zu erzielen.
Die Samenbeutel werden unter anderem auch in der Schule verkauft, damit möglichst viele SchülerInnen an der Umsetzung des Projektes mitwirken können. Gerade in Zeiten von „Fridays for Future“ ist es ein schöner Beitrag für eine funktionierende Umwelt, die der HLW Lipizzanerheimat sehr am Herzen liegt. Helfen wir also alle zusammen und lassen wir Voitsberg erblühen!

HAK Voitsberg

Projekte bereiten auf das Bestehen in der Wirtschaft vor

Übungsfirma präsentierte Angebote am Online Trading Day

Anna Lautner aus der 4iT gewann ein Fachbuch

Fotos: Hak Voitsberg

Hautnah am Puls der Wirtschaft: Produkte herstellen und verkaufen

Be smart, be online, be an online trader!

Nach diesem Motto veranstaltete die eXpand international GmbH, Übungsfirma der Karl-Franzens-Universität Graz, im Wintersemester 2020/21 einen Online Trading Day. Die Handelsakademie Voitsberg nahm mit der Übungsfirma BHV PR-Advertising Werbe- und Marktforschung GmbH gemeinsam mit anderen Schulen aus ganz Österreich teil.

Jede Übungsfirma stellte sich kurz mit einer Unternehmenspräsentation vor und präsentierte Angebote aus dem Sortiment ihrer Übungsfirma. Laura Kuss, Ilvy Preising und Pia Eisel aus der 4A übernahmen die Unternehmenspräsentation und die restlichen Mitarbeiter verfolgten das Geschehen online.
Nach der Präsentation konnten via Chat oder per Video Fragen zu den einzelnen Produkten und zum Unternehmen gestellt werden.
Betreut wurden die Schüler von den Studenten Jakob Neubauer und Manuel Vogler, von der KF Graz, die im Wintersemester ihr Wipäd-Praktikum an der HAK Voitsberg absolvierten.

Video-Chat über Elektromobilität.

Über Elektromobilität wird auch in der BHAK/BHAS Voitsberg heiß diskutiert. So nahmen die Schülerinnen und Schüler der 4. Jahrgänge im Rahmen des Naturwissenschaftlichen-Unterrichts an einem Video-Chat mit Experten der Elektromobilität teil, der vom Umweltbildungszentrum organisiert wurde. Dabei waren mehr als 200 TeilnehmerInnen aus steirischen Schulen. MMag. Michael Krobath vom UBZ Steiermark richtete den Blick auf andere Länder wie z.B. Norwegen und gab einen guten Überblick über die Situation in Österreich. Gemessen an der Anzahl der E-Autos liegt die Steiermark österreichweit auf Platz 3. Auch LAbg. Cornelia Schweiner war unter den RednerInnen, den fachlichen Input gab Harald Messner von der Energie Agentur Steiermark. Neben interessanten Hintergrundinformationen zur E-Mobilität gab es einen Fakten-Mythen-Check, der Meinungen auf die Probe stellte.

Karrierestart mit eigenem Unternehmen.

Auch Technologiekonzerne wie Apple oder Microsoft wurden in Garagen gegründet. Ohne fundierte wirtschaftliche Ausbildung scheitern die GründerInnen von Start ups häufig.

Start up HAK

Unternehmer zu sein heißt an der HAK Voitsberg, dass Jugendliche Wirtschaft hautnah erleben können. Neben einer fundierten wirtschaftlichen Ausbildung stehen im Schulzweig „Classic HAK – Startup mit Entrepreneurship und Management“ vor allem Innovation, Kreativität und Unternehmertum im Vordergrund. „Für uns ist ein praxisorientierter Zugang wichtig. Während ihrer Ausbildung gründen SchülerInnen im kleinen Rahmen ihr erstes Unternehmen“, erläutert Direktorin Monika Gruber. In der Junior Company, einem realitätsnahen Unternehmen, sind Schüler ein Jahr lang Teil des realen wirtschaftlichen Lebens und stellen Produkte her, die sie verkaufen.

Sportmittelschule fördert Wohlbefinden

„Was brauche ich zum Glücklichsein?“, stand auf dem Stundenplan

SchülerInnen sammelten im Unterricht gemeinsam die Zutaten zu ihrem persönlichen Glück

Als zertifizierte Glücks-Schule ist es dem Lehrkörper der SMS Voitsberg eine Herzensangelegenheit, besonders zu Corona-Zeiten neben der Wissensvermittlung auch das physische und psychische Wohlbefinden der Jugendlichen zu fördern..

Die Schülerinnen und Schüler der 1b-Integrationsklasse führten deshalb in ihrer Glücksstunde ein Brainstorming zum Thema „Was brauche ich zum Glücklichsein?“ durch.

Bestandteile gesammelt

Gesammelt wurden Freizeitaktivitäten wie Bewegung an der frischen Luft, Lebensmittel wie Schokolade oder Tee, aber auch Zwischenmenschliches wie „eine Umarmung“, „Lob“ und „Kontakt zu Freunden“. Besonders viele Ideen hatten die SchülerInnen zu den sozialen Aspekten ihres Alltags, die vor allem in Corona-Zeiten auf alternative Art und Weise (z.B. via Smartphone oder Computerspiele) gepflegt werden.

Damit jedes Kind und jede Lehrkraft spontan zu „Glück“ greifen kann, wurden im Anschluss Abreißzettel mit den gesammelten Ideen gestaltet. Unter dem Motto „Nimm dir, was du brauchst!“ können die Jugendlichen nun im Vorbeigehen entweder „ein Lächeln“, „Sonnenschein“, „Lob“ oder „Motivation“ mitnehmen.

Sportmittelschule nahm an Vorlesetag teil

Gefeilt wurde an der Lese- und Hörkompetenz

Foto: 123rf

Lesen soll SchülerInnen auch Spaß machen

Am 18. März fand österreichweit der Vorlesetag statt, der Bewusstsein für die Notwendigkeit des Gut-Lesen-Könnens schaffen soll.

Den Anlass „Vorlesetag 2021“ nutzten die „Buddys“ (PartnerschülerInnen) der 2a- und 1b-Klassen der Sportmittelschule Voitsberg, um an ihrer Lese- und Hörkompetenz zu feilen. Bereits zu Schulbeginn wurde jedem Kind der 1b-Integrationsklasse ein „Buddy“ aus der 2a-Sportklasse zugeteilt, der bei etwaigen Fragen zum Schulalltag, zum Schulhaus oder zu den einzelnen Fächern zur Hilfe geholt werden konnte. Nach einem ersten Kennenlernen der „Schützlinge“ musste der Kontakt coronabedingt für die Lockdown-Zeit unterbrochen werden, doch mit der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts im Schichtbetrieb konnte das Buddyprojekt wiederbelebt werden.

Märchen aussuchen

Passend zum Thema „Märchen“ (1. Klasse) und „Sagen“ (2. Klasse) durften sich schließlich die Schützlinge der 1b-Klasse in der Schulbibliothek eine Erzählung aus einer Märchen- oder Sagensammlung aussuchen, die ihnen am 18. März 2021 unter Einhaltung aller Abstands- und Sicherheitsregeln von den Partnerschülern vorgelesen wurde.

Während die fortgeschrittenen SchülerInnen der 2a-Sportklasse das betonte und laute Lesen übten, verbesserten die ErstklässlerInnen ihre rezeptive Kompetenz beim Zuhören.

Überdies wurde die soziale Komponente forciert, die während der Pandemie gerade für junge Menschen besonders wichtig ist.

Volksschule präsentierte digitales Lernen

Schüler profitieren im Distance Learning von digitalen Projekten

Spielerische Auseinandersetzung mit Sprache im Unterricht

Kinder und Lehrpersonen der Mehrstufenklasse 4dM und der 1b der Volksschule Voitsberg waren vom Workshop mit dem Namen „Digital Storytelling" begeistert.

Mit dem Leitgedanken „Schule lernt aus Krisenzeiten" wurde u.a. die VS Voitsberg von der österreichischen Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD) für eine Projektförderung ausgewählt. In diesem Rahmen präsentierte das Sozialunternehmen atempo, das bekannt dafür ist, mit und für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu arbeiten, den SchülerInnen verschiedene Möglichkeiten mit digitalen Medien zu lernen. Den Kindern wurde versucht, einen neuen Zugang zu verschaffen, um sich spielerisch mit Sprache auseinanderzusetzen und im Zuge dessen auch in jungen Jahren schon produktiv und semi-professionell Kurzfilme und digitale Ich-Bücher zu gestalten. Da es für die ReferentInnen von atempo aus Sicherheitsgründen leider nicht möglich war, persönlich in der Schule vorstellig zu werden, wurden sie live in die Schulklasse zugeschaltet und konnten so über den Beamer mit den SchülerInnen kommunizieren. Den Kindern machte das aber nichts aus – sie haben sich motiviert und neugierig dem neuen Lehrinhalt zugewandt.

Abwechslung im Schulalltag

Auch Direktorin Riedl befürwortet den Umgang mit digitalen Medien sehr und freute sich über das Engagement der SchülerInnen und LehrerInnen und lobte das ganze Projekt.

„Es war schön zu sehen, wie viel Spaß die Kinder daran hatten. Man merkte auch, dass damit ein bisschen Abwechslung in den neuen digitalen Schulalltag gekommen ist, nicht zuletzt, weil die Kinder jetzt schon so gekonnt mit den iPads umgehen konnten", so Margret Riedl.

Rainbows stärkt Kinder und entlastet Eltern

Steigende Trennungs- und Scheidungsraten - was nun?

Foto: rainbows

Gearbeitet wird in kreativen Kleingruppen

In Verbindung mit Covid-19 gehen AnwältInnen von einer signifikanten Steigerung der Scheidungsraten aus.

Die Auswirkungen der Pandemie setzen Kindern und Jugendlichen auf vielen Ebenen zu. Kommt es dann auch noch zu einer Trennung oder Scheidung der Eltern, dann ist es besonders wichtig, sie bei der Bewältigung dieser Lebenssituation zu unterstützen.
„Wir wollen den Kindern in dieser stürmischen Zeit Halt geben und ihnen in ihrer neuen Lebenssituation Perspektiven aufzeigen. In unseren altershomogenen Gruppen können wir dabei auf jedes einzelne Kind, seinem Alter und seiner Entwicklung gemäß, eingehen" sagt Xenia Hobacher, Fachbereichsleiterin Trennung/Scheidung von Rainbows-Steiermark.

Vertrauen und Vertraulichkeit

In Kleingruppen (ca. vier Kinder) wird in den 12 Treffen mit spielerischen und kreativen Methoden gearbeitet. Geleitet werden die Gruppen von ausgebildeten GruppenleiterInnen. Vertrauen und Vertraulichkeit spielen dabei eine wesentliche Rolle. „Wir sagen den Kindern gleich zu Beginn, dass alles was sie erzählen in der Gruppe bleibt. Das ist oft eine große Erleichterung für sie, weil sie trotz der Enttäuschung und der Wut auf ihre Eltern, niemandem weh tun wollen. Der Blick richtet sich in die Zukunft, denn wir können Geschehenes nicht rückgängig machen, aber wir können die Kinder stärken, ihnen helfen, positive Zukunftsperspektiven zu entwickeln, trotz der Belastungen, denen sie ausgesetzt sind," sagt Hobacher.
Info: 0664 88242208

Kinderkrippe Voitsberg

Ein Kasperltheater wurde aufgeführt

Ausgeruht und voller Motivation starteten die Kinderkrippenkinder der Volkshilfe Kinderkrippe Voitsberg in das neue Jahr.

Nachdem die Kinder das fantastische Winterwetter genossen hatten, stand der Kasperl in der Faschingszeit im Mittelpunkt. Jedes Kind durfte sich zu diesem Anlaß eine individuelle Kasperl-Zipfelmütze gestalten.

Präsentation zu Fasching

Am Faschingsdienstag war es endlich so weit, die Kinder präsentierten ihre ganz persönliche Zipfelmützen. Lustige Luftballonspiele, Musik sowie ein Kasperltheater duften beim lustigen Faschingsfest natürlich nicht fehlen.

Kindergarten Hopsi Hopper

Bunter Fasching mit Schokodonuts

Auch in diesem Jahr feierten die Kinder vom Kindergarten Hopsi Hopper in Voitsberg ihr alljährliches Faschingsfest.

Fast alle Kinder hatten sich verkleidet und freuten sich riesig auf den bunten Fasching. Auf die traditionellen Faschingskrapfen wurde zwar verzichtet, dafür bekamen die Kinder leckere Schokodonuts.

Neben einigen lustigen Spielen und einer Disco, bei der die Kinder die Hüften schwingen lassen konnten, gab es als Highlight noch ein Kasperltheater, das der Kasperl doch fast verschlafen hätte.

Zum Glück konnten ihn die Kinder noch rechtzeitig wecken und mussten somit nicht auf das Kasperltheater verzichten.

Kindergarten und Kinderkrippe Krems

Selbstgefertigtes Vogelfutter wurde in Muffinformen abgefüllt

In diesem Betreuungsjahr konnten wir uns über Frau Holle freuen.

So hatten wir sehr viel Spaß in unserem Garten, beim Bob rutschen, Schneemann bauen bei der Schneeballschlacht und beim Spuren suchen!

Der Winter bereitet aber nicht nur Spaß, sondern verlangt auch Umsichtigkeit. So zum Beispiel in der Natur.
Bald stand fest: Tiere brauchen unsere Hilfe.
Mit Geschichten, Bildmaterial und Gesprächen erarbeiteten wir mit den Kindern dieses spannende und umfangreiche Thema. So fanden wir gemeinsam heraus, welches Futter die Vögel fressen und brauchen. Anschließend hängten die Kinder das in Muffinformen abgefüllte Futter auf Ästen auf!

Aus alten ausgedienten Tassen wurden Futterstellen gebastelt

Wer gibt den Meisen Futter?

Auch die Kleinsten in unserem Haus machten bei unserem Projekt mit! Das Bilderbuch, „Die kleine Meise“ und auch das von uns hergestellte Geschichtensackerl passend dazu, entwickelte sich schnell zum Highlight der Kinderkrippen-Kinder. Eines Tages kam bei den älteren Kindern aber eine Frage auf: „Wer gibt unseren kleinen Meisen im Garten Futter, wenn der Schnee die Wiese bedeckt?“ Das war eine gute Frage auf die wir gemeinsam nach Antworten suchten.
So beschlossen wir Futterstellen für die Vögel zu basteln und zwar aus alten ausgedienten Tassen! Gesagt getan, somit hatte jedes Kind eine „Tasse voll selbstzusammengerührtem Futter“ für die Vögel bei sich zu Hause hergestellt. Wir sind sehr stolz auf unsere Arbeit.

Musikschule Voitsberg: Covid-Maßnahmen

Der Stellenwert der Musik in Krisenzeiten

Das gemeinsame Singen und Musizieren stärkt Kinder auch psychisch (Foto vor der Pandemie aufgenommen)

Nachdem die Schulen im vergangenen Jahr bis auf wenige Monate fast durchgehend geschlossen waren, hat die Musikschule Voitsberg ab dem 2. Lockdown größtenteils den Präsenzunterricht wieder aufgenommen.

Dies ist dadurch möglich, dass nur mehr Einzelunterricht mit mindestens 2 Meter Abstand abgehalten wird. Das Tragen von FFP2 Masken ist selbstverständlich, außerdem wird bei Blasinstrumenten zusätzlich eine Plexiglaswand zwischen der Lehrperson und den Schülerinnen und Schülern aufgestellt.
Somit ist größtmögliche Sicherheit für die Schülerinnen und Schüler, sowie für das Lehrpersonal gegeben.

Kindergarten Schillerstraße

David setzt den Handbohrer ein

Finn verwendet eine Säge

Fotos: Susanne Longin

Wer will fleißige Handwerker sehn´...
... der muss zu uns in den Kindergarten Schillerstraße gehn´. Die Kreativität und handwerkliche Geschicklichkeit unserer Kindergartenkinder kennt heuer keine Grenzen. Tagtäglich wird bei uns im Kindergarten Schillerstraße gebastelt, geklebt, gebaut, verziert, gemalt und vieles mehr. Um unsere kleinen Handwerker und Handwerkerinnen noch etwas mehr zu fördern, haben wir uns kurzerhand dazu entschlossen, eine neue Werkbank in unserem Kindergarten zu installieren. So können Ideen nicht nur mehr mit Stift und Papier umgesetzt werden, sondern nehmen nun auch mit Materialien wie Holz, Stein und Gips Form an. So lernen die Kinder auch den sicheren Umgang mit Werkzeug.

Elementarkurse, wie die musikalische Früherziehung, werden im Onlineunterricht weitergeführt.

Entfallene Stunden retourniert

Dass dies nun keinen Ersatz für den Präsenzunterricht darstellt, ist allen Beteiligten klar.
Aber auch hier wird nun zwischen der Lehrperson, den Eltern der Kinder, die nun in den Unterricht miteinbezogen werden und den Kindern, eine ganz spezielle Verbindung zur Musik vermittelt.
Viele Eltern merken nun oft das erste Mal, was mit ihren Kindern in dieser musikalischen Frühform passiert und welche Auswirkungen das auf die Kinder hat.
Die Stadtgemeinde Voitsberg als Schulträger der Musikschule Voitsberg hat in Aussicht gestellt, dass trotz Onlineunterricht im Elementarbereich, die entfallenen Stunden am Ende des Schuljahres rückerstattet werden.

Dass Musik in Krisenzeiten wie z. B. in Kriegsjahren und nicht zuletzt während der alles vereinnahmenden Pandemie unserer Zeit, eine im wahrsten Sinn des Wortes große Rolle „spielt“ und gespielt hat, ist unbestritten.
Musik ist eine Konstante, die uns für ein paar Stunden Entspannung bringt und auch Stress löst.
Sie wirkt wie ein nebenwirkungsfreies Antidepressivum, das speziell für Jugendliche und Kinder, aber auch für viele ältere Menschen ein Ventil für ihre Ängste sein kann.
Die psychosozialen Abteilungen in den Spitälern aber auch ambulant, sind mehr als ausgelastet. Was dieses Fernbleiben von jeglicher Struktur und sozialem Umgang wie Schule, Freunde, Gesellschaft, für unsere Jugend in emotional -und psychischer Auswirkung bedeutet, wird uns möglicherweise länger als das Virus beschäftigen.

Lichtblick am Horizont

Speziell unsere SchülerInnen, aber auch die Eltern sind ungemein dankbar und froh über die Struktur, die ihnen der Musikunterricht und die Musik als Ganzes bietet. Ein kleiner, musikalischer Lichtblick am Horizont einer dunkel und unpersönlich gewordenen Welt.

Peter Erregger,
Musikschuldirektor

Schlüsselübergabe erfolgt

Krisenwohnung für von Gewalt betroffene Frauen übergeben

Bgm. Bernd Osprian übergibt Schlüssel an Frau Mag.ª Petra Kaspar-Buchegger von Akzente

Endlich ist es soweit, die Renovierungsarbeiten sind abgeschlossen und die Wohnungsübergabe zwischen der Stadtgemeinde Voitsberg und akzente konnte wie geplant über die Bühne gehen.

Es gibt somit für von Gewalt betroffene Frauen in Voitsberg eine kurzfristige Wohnmöglichkeit. Die Wohnung ist voll ausgestattet und betroffene Frauen (und Kind/er) können für zwei Monate mit Verlängerungsmöglichkeit - nur mit ihren persönlichen Gegenständen - einziehen. Die Wohnung wird von der Stadtgemeinde Voitsberg zur Verfügung gestellt. Die Betreuung und Begleitung der Frauen übernimmt akzente, und im Bereich der Gefahrenabklärung gibt es eine enge Kooperation mit dem Verein Frauenhäuser Steiermark. Gefördert wird das Angebot vom Sozialressort des Landes Steiermark. „Mit Wohnungen wie dieser in Voitsberg können wir das Betreuungs- und Beratungsangebot für betroffene Frauen und ihre Kinder in der gesamten Steiermark weiter verstärken“, unterstreicht Soziallandesrätin Doris Kampus. Dazu wurde das Budget für Gewaltschutz um zehn Prozent aufgestockt. Die Wohnung steht Frauen (und deren Kinder) offen, die in der Region verankert sind (Wohnort, Arbeit, Schule) und die von Gewalt betroffen sind. Das können beispielsweise Frauen sein, die keinen Zugriff auf ihr eigenes Geld haben, zu Sex gezwungen werden, die sich nicht mit Freundinnen treffen dürfen, deren Handy kontrolliert wird, die über alles Rechenschaft ablegen müssen. Oft fehlen in diesen Situationen die finanzielle Mittel und die Kraft, um eine eigene Wohnung zu finden, und aus diesem Kreislauf auszubrechen. Die Krisenwohnung soll diesen Schritt erleichtern.

Ein Erstkontakt kann ganz einfach per Telefon erfolgen. In einem persönlichen Gespräch wird danach abgeklärt, welche Möglichkeiten es gibt und ob die betroffene Frau (mit Kind/ern) in die Krisenwohnung in Voitsberg einziehen kann.

Kontakt für betroffene Frauen & unterstützende Organisationen:

akzente Voitsberg:
03142 930 30
(Mo-Do 8:00 bis 16:00 Uhr)

Frauenhaus Graz: 0316 42 99 00 rund um die Uhr

Gewaltlos werden!

Gewaltprävention regional gedacht.

v. li. n. re.: Petra Kaspar-Buchegger, Elisabeth Sauer, Astrid Kniendl

Gewaltlos werden ist ein Projekt des Vereins akzente zur Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt an Frauen und Mädchen in den Bezirken Voitsberg und Deutschlandsberg.

Das Projekt soll zum Thema „Gewalt an Frauen“ informieren und sensibilisieren, mögliche Lücken in regionalen Strukturen aufzeigen, die Zivilcourage fördern und betroffenen Frauen den Rücken stärken.

Im Rahmen von Gewaltlos werden führt der Verein akzente aktuell Interviews mit VerantwortungsträgerInnen in Gemeinden und regionalen Institutionen durch. Diese Gespräche helfen dabei, sich einen Überblick zu verschaffen, die aktuelle Situation zu erheben und ein gemeinsames Bild zum Thema „Gewaltprävention“ für den Bezirk Voitsberg zu entwickeln.

Unterschiedliche Zielgruppen

In einem nächsten Schritt werden sodann Diskussionsrunden und Workshops mit unterschiedlichen Zielgruppen organisiert, in denen sich interessierte Personen über dieses sensible Thema informieren können. Begleitend dazu ist auch eine Kampagne mit Plakaten und Infos auf Facebook geplant. Es lohnt sich also auf unserer Facebook-Seite (https://www.facebook.com/akzente.Verein/) vorbei zu schauen. Und vielleicht werden Sie demnächst auch auf Plakate in ihrer Gemeinde aufmerksam, die auf das Thema hinweisen.

Infos:

Verein Akzente
Grazer Vorstadt 7
8570 Voitsberg
03142/ 93 030 oder
office@akzente.or.at
www.akzente.or.at

In Krisenzeiten gefragt

Caritas – Beratung zur Existenzsicherung in Voitsberg

Sabine Wagner von der Beratung zur Existenzsicherung berät Menschen in Krisensituationen

v. li. n. re.: Sabine Wagner Caritas Beratung zur Existenzsicherung, Meinhard Pontilli FW-Helfer Repair Café Voitsberg, Anita Laczay FW-Helferin Repair Café Voitberg

Die Caritas Beratungsstelle wurde im Krisenjahr 2020 vermehrt aufgesucht. Den Menschen konnte durch unterschiedliche Unterstützungen wie Zuzahlung zu Miete oder Betriebskosten, mit Lebensmittelspenden oder Lebensmittelgutscheinen geholfen werden, die Krise zu meistern.

Diese Summe belief sich im vergangenen Jahr auf Euro 18.884,79--. Dadurch konnten 159 Haushalte von der Caritas unterstützt werden. Zusätzlich gab es über 100 Beratungsgespräche. Wir freuen uns, dass wir so vielen Familien in der Region helfen konnten!

Spendenübergabe an die Caritas Beratung zur Existenzsicherung Voitsberg.
Das ehrenamtlich geführte Repair Cafe im Voitsberger „Haus des Lebens“ geht in sein drittes Jahr. Diese besondere Art der Nachbarschaftshilfe konnte 2020 aufgrund der Pandemie nur drei Mal abgehalten werden. Die zahlreichen Reparaturversuche des Helferteams an ausrangierten Geräten wurden von den Besuchern und Besucherinnen mit freiwilligen Geldspenden quittiert.
So konnte am 02.03.2021 erneut die Spendensumme von Euro 500,-- an Sabine Wagner von der Caritas übergeben werden.

„Team Nächstenliebe“ bietet:
Einkaufs- und Botendienste im Bezirk Voitsberg:
03142/22354-16
(Mo bis Fr von 8–12h)

Gespräche in schweren Zeiten:
03142/22354-15

Wenn Sie sich beim Hilfsdienst beteiligen möchten, bitte melden Sie sich: 0676/88015-8562

Eltern-Kind-Zentrum Bezirk Voitsberg

Artikel rund um Baby und Kind werden angeboten

Elisabeth Christof

Sabrina Böhmer

Ein Bazar ist im „Haus des Lebens“ geplant

In den vergangenen Monaten konnten viele Angebote nur per Videokonferenz stattfinden. Vor allem die Elternbildungsvorträge und das Kasperltheater im Onlineformat waren beliebt.

Besonders freuen würden wir uns, wenn es möglich wäre, unseren 40. Baby- und Kinderbazar im „Haus des Lebens“/ Pfarrhof durchzuführen:
Termin: Samstag, 17. April, 9:00-17:00 Uhr (Ersatztermin: Samstag, 15. Mai). Zum Kauf werden Artikel von unserem ehrenamtlichen Bazar-Team rund um Baby und Kind angeboten.
Die Mentaltrainerinnen Elisabeth Christof und Sabrina Böhmer werden Mentaltraining für Kinder von 6 bis 10 Jahren anbieten. Schnuppertermin: 6. April von 17.00 bis 17.50 Uhr. bzw. in der Folge jeweils dienstags von 14. April bis 4. Mai.
Info: 0664/738 55139

PFARRE

KATHOLISCH

Foto: Creative Media Kos

Die Josefskirche in Voitsberg

„Einsetzen“ und „aufleben“
Der Frühling ist für mich eine wunderbare Zeit. Ich kann in der Natur beobachten, wie vieles auflebt. Bei genügend Wärme und Feuchtigkeit werden die Wiesen saftig grün und im Garten beginnen die von mir eingesetzten Zwiebeln zu wachsen.

Neue Möglichkeiten

Beim Einsatz für andere Menschen kann ich auch ein zweifaches Aufleben wahrnehmen. Der Mensch, für den ich mich einsetze, hat neue Lebensmöglichkeiten. Der, dem ich gebe, hat die Chance, dass sich seine Situation verbessert. Der, dem ich aufmerksam zuhöre, kann durch das Reden neue Möglichkeiten für sich finden.

Andere begleiten

Wie ein Schutzengerl kann ich andere begleiten und dabei selber aufleben. Ich kann selber Glücksgefühle beim Helfen und Geben empfinden. Neurobiologisch betrachtet sind wir Menschen auch auf Verantwortung in kleinen Gemeinschaften und im Großen der Menschheitsfamilie angelegt.

Ich selbst brauche da oft eine Umkehr und Neuausrichtung. Denn es geht um den gemeinsamen Einsatz für den Nächsten neben mir und die Schwestern und Brüder weit weg. Mehr Einsatz und heiligen Geist denn je braucht es für den Schutz der Umwelt und den Erhalt einer Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren! Jeder m² versiegelter Boden ist eine Grabstelle der Natur, wo Käfer und Würmer den Tod und Pflanzen keine Lebensgrundlage mehr haben. Bitcoins und Giralgeld lassen sich vermehren, aber nicht essen.

Das Fest des Lebens

In dieser Zeit des Frühlings feiern wir Christen Ostern, das Fest des Lebens und des Werdens. Auferstehung Jesu von den Toten. Jesus, der Sohn Gottes, hat sich eingesetzt für die Menschen, für das Leben. Für Schwache und Kleine. Für Ausgestoßene und Menschen am Rande. Jesus hat das ihm Mögliche, das Wunderbare getan. Nicht als ferner Gott im Himmel, sondern bei den Menschen. Jesus hat das Größere und die Vollendung von Gott erhofft. Ein Leben in Fülle, in Freude und Zufriedenheit. Dieses Leben wünsche ich auch Ihnen.
Gesegnete Ostern wünscht für die Pfarre Voitsberg,
Martin Rapp

Voitsberg in alten Ansichten

Foto: Privatarchiv Walter Ninaus

Justizgebäude und Mädchenschule um 1930.

Produkte und Dienstleistungen aus unserer Region kaufen

Auf www.lipizzanerheimat-marktplatz.at werden in Kürze Top-Produkte, Dienstleistungen und Infos aus der Region angeboten. Darüber hinaus kann jeder bei Einkäufen im regionalen Webshop oder in Geschäften der Partnerunternehmen Bonuspunkte mit einer App oder einer Bonuskarte sammeln, die dann bei weiteren Einkäufen für Vergünstigungen genutzt werden können.

Der regionale Marktplatz soll die Wirtschaft in der Lipizzanerheimat unterstützen, indem Unternehmen, ProduzentInnen und KonsumentInnen näher zusammengeführt werden.

Von der Bonuskarte profitieren
Möchten auch Sie in Zukunft von der Bonuskarte profitieren? Einfach die App zum Lipizzanerheimat-Marktplatz herunterladen oder auf www.lipizzanerheimat-marktplatz.at beantragen. Sobald der Marktplatz eröffnet wird, zählen Sie zu den Ersten, die davon erfahren.

Umfassendes Angebot für Betriebe
Das Angebot vom Marktplatz richtet sich natürlich auch an alle regionalen Betriebe. Möchten Sie mit Ihren Produkten und Dienstleistungen auf dem Lipizzanerheimat Marktplatz vertreten sein und die verschiedensten Marketinginstrumente der Plattform zur Vermarktung Ihrer Angebote nutzen, so nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.
Wir freuen uns auf Sie.

Kontakt: office@lipizzanerheimat-marktplatz.at
www.lipizzanerheimat-marktplatz.at

acham
ZIVILTECHNIKERBÜRO | ZT

Parifizierung
Hangsicherung
Energieausweis
Bodengutachten
Schätzgutachten
Statik & Konstruktion
Planung für Hoch- u. Tiefbau
Örtliche Bauaufsicht & Bau KG

Ziviltechniker für Bauingenieurwesen Dipl.-Ing. Willibald Jürgen Acham
A-8570 Voitsberg, Roseggergasse 4
Telefon: 03142 27 860-0 Fax: 03142 27 860-18 Mobil: 0664 50 26 736
E-Mail: zt@acham.co.at Internet: www.acham.co.at

STADTWERKE VOITSBERG

Strom Wasser E-Installation E-Fachhandel Bestattung

Weit **mehr** als Energie.

Stadtwerke Voitsberg GmbH
Hauptplatz 35, 8570 Voitsberg

Tel.: 03142 / 22172 - 0
www.stadtwerke-voitsberg.at

Wir realisieren Wohn(t)räume

Wohnpark Grazer Vorstadt

Baustart erfolgt in Kürze!

- 24 Wohneinheiten
- Wohnfläche: 57 m² bis 93 m²
- Bezug voraussichtlich Winter 2022
- Interessenten werden aufgenommen!

Marco Kollmützer
0664/62 17 389

Thomas Groiß
0676/31 52 173

SGK Siedlungsgenossenschaft Köflach
VOBIS Kommunalbau GmbH

Siedlungsgenossenschaft Köflach | Grazer Straße 2 | 8580 Köflach
Tel.: 03144 70 811 | E-Mail: sgk@sgk.at
www.sgk.at

Jugendinfo

#BEPART

DER JUGENDTREFF FÜR ALLE ZWISCHEN 12 UND 25 JAHREN AM HAUPTPLATZ 48 IN VOITSBERG!

Veranstaltungen

APRIL:
OSTER-SCHNITZELJAGD
SA, 03.04.2021
QUIZ-NIGHT*
FR, 16.04.2021
GIRLS ONLY INKL. BATIK
DO, 29.04.2021

MAI:
DIY: MUTTERTAG
SA, 08.05.2021
SPRINGBREAK-PARTY*
FR, 21.05.2021
PIZZAVERKOSTUNG
DO, 27.05.2021

JUNI:
SPIELEMARATHON
SA, 05.06.2021
BOYS ONLY INKL DART-TURNIER
DO, 17.06.2021
TIMEOUT-LOUNGE*
FR, 25.06.2021

*AB 15 JAHREN

Öffnungszeiten

DONNERSTAG
14 - 19 UHR
FREITAG
(AB 15 J.)
16 - 21 UHR
SAMSTAG
14 - 19 UHR

Jugendstammtisch

JEDEN 1. DONNERSTAG IM MONAT AB 18 UHR IM TIMEOUT

Gestalte das Angebot im TimeOut mit und lerne Vereine aus Voitsberg kennen.

TimeOut-Tipp

KIJUSCHI
KINDER- & JUGENDSCHIESSEN DER BOGENSCHÜTZEN OBERVOITSBERG

Ziel des Vereins KiJuSchi ist es, die Freude am Bogensport zu fördern sowie das Gemeinschaftsgefühl im Verein zu stärken und den sicheren Umgang mit Pfeil und Bogen zu schulen.
Anmeldung zum Schnuppertraining und weitere Infos zum Verein unter:
bogenschuetzen-obervoitsberg.at/kijuschi

#bepart

Du hast einen Vorschlag für eine Veranstaltung im TimeOut oder möchtest gerne deinen Verein in der "Jugendinfo #bepart" vorstellen? Dann schick uns deinen Beitrag mit dem Betreff Jugendinfo per Mail an timeout@jaw.or.at .

Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie unter Vorbehalt!

Jetzt erst recht!

Fit ins Leben: Gesundheitsprojekt für die ganze Steiermark

Foto: Privatfoto

Karl Welle startet mit „Fit ins Leben" ein Gesundheitsprojekt

Foto: 123rf.com

Die Fitnessbranche soll vernetzt werden

„Gemeinsam sind wir stark und schaffen Lebensfreude", sprüht Karl Welle vor Optimismus. Obwohl sein Fitnessstudio derzeit corona-bedingt geschlossen ist, bringt der Unternehmer unter dem Motto „Jetzt erst recht" das von ihm entwickelte Projekt „Fit ins Leben" an den Start.

„Wir wollen die Fitnessbranche in der Region und darüber hinaus vernetzen und mehr Menschen aller Altersgruppen motivieren, sich besser um ihre Gesundheit und Lebensqualität zu kümmern", bringt Welle das Projekt auf den Punkt. Wie wichtig regelmäßige Sportausübung nicht nur für einen gesunden Körper, sondern auch für das psychisches Wohlbefinden ist, erfuhr Welle am eigenen Leib.

Als Opfer eines Burnouts half ihm der Sport, in ein ausgeglichenes und glückliches Leben zurückzufinden. 2016 gründete er in Kooperation mit dem Geschäftsführer der Södinger Firma Wikotech, Anton Wipfler, das Fitness- und Wellnessstudio „Fitness ist Leben" in Söding/St. Johann. Zwei Jahre lang tüftelte er an seinem neuen Projekt „Fit ins Leben".

Mehrere Zielgruppen

Die Initiative richtet sich an mehrere Zielgruppen. Zum einen sollen sich möglichst viele Menschen für gezieltes, regelmäßiges Kraft- und Ausdauertraining in einem Fitnessstudio ihrer Wahl entscheiden.
Zum anderen will Welle aber auch Unternehmen ansprechen, die ihre Angestellten beim Training in einem Fitnessstudio (zumindest zum Teil) unterstützen. Der „Benefit" für die Firmen sind gesunde und motivierte MitarbeiterInnen.

Fitnessstudios als Säulen

Eine unverzichtbare Säule des Projektes stellen natürlich die Fitnessstudios selbst dar. Sie sollen durch FiL neue Mitglieder gewinnen und von der Vernetzung mit Unternehmen, Organisationen und Vereinen profitieren. Dabei kommen für Welle als Partner nur Studios, die in allen Bereichen von der Ausstattung über das Kursangebot bis zu den BetreuerInnen Top-Qualität bieten, in Frage. Mit dabei sind neben Welles eigenem Studio bereits „New Fit" in Voitsberg und „Wellness und Sport Bärnbach". Weitere Fitnesscenter sollen zum Mitmachen animiert werden.

Vernetzung über Plattform

„Die Zielgruppen für unser Projekt hatten wir schnell definiert. Die große Frage war dann, wie wir alle Interessenten zusammenbringen", erklärt Welle. Schließlich entwickelten er und sein IT-Team ein Internet-Portal, das die verschiedenen Gruppen miteinander vernetzt.

Homepage zur Registrierung

Auf der Homepage www.fit-ins-leben.at können sich Interessierte – seien es Menschen, die „ihr" Fitnessstudio suchen, seien es Firmen, Organisationen, Vereine und natürlich die Fitnessstudios registrieren. Jede Person, die sich über das FiL-Portal in einem Fitnessstudio anmeldet, erhält dort günstigere Konditionen für die Mitgliedschaft. Die Registrierung ist auch während Lockdowns möglich. „Damit stellen wir sicher, dass wir nach dem Lockdown sofort durchstarten können", zeigt sich Welle zuversichtlich.

Win-win Situation

Neben dem Aufbau des Internetauftritts von FiL knüpft Welle derzeit auch Kontakte zu Krankenkassen oder der Ärztekammer, um sie für das Projekt zu begeistern. „Menschen, die regelmäßig Sport betreiben, sind gesünder und leistungsfähiger und verursachen folgerichtig weniger Kosten für das Gesundheits- und Sozialsystem", kalkuliert Welle eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.
Ein Herz hat der Unternehmer aber ebenso für Menschen, in deren Leben es nicht „ganz rund läuft". In seinem Studio lotste er psychisch und physisch bereits schwer angeschlagene Personen aus der Krise. „Durch den Sport haben diese Menschen wieder Lebensfreude entwickelt, neue soziale Kontakte geknüpft und die Energie aufgebracht, aktiv einen neuen Job zu suchen", erzählt Welle.

Eismeister Bretterklieber

Der Kremser Eislaufplatz wird von Günter Bretterklieber betreut

Bis zu 30 EisläuferInnen tummelten sich am Platz

Günter Bretterklieber mit seinen EnkerIn Anika und Elisa

Der Eislaufplatz in Krems wurde heuer von Eislauf-Fans gestürmt. Günter Bretterklieber war der Eismeister hinter dieser Freizeitattraktivität.

Der aktuelle Wetterbericht ist das tägliche Brot von Günter Bretterklieber. Wenn es kalt wird, beginnt er im Dezember damit den Eislaufplatz im Ortsteil Krems aufzubereiten. Kalt genug, das sind in der Praxis Minus 5 bis Minus 10 Grad. An solchen Abenden ist Günter Bretterklieber bis 22 Uhr im Einsatz. Falls die 30 Meter lange und 25 Meter breite Fläche mit Schnee bedeckt ist, wird dieser zuvor von Kollegen des Bauhofes geräumt. Danach bringt der Eismeister Wasser auf die Fläche auf. 1.000 Liter pro Minute werden gleichmäßig verteilt. Schon um 3 Uhr früh des nächsten Tages steht Bretterklieber dann auf und fährt zwei Kilometer zum Einsatzort Eislaufplatz. Dort wiederholt der pensionierte Tischler, der auch Mitglied der FF Krems ist, diesen Vorgang mehrmals. Dazwischen läßt er das Eis trocknen, sodaß eine perfekte Oberfläche entsteht. Bretterklieber betreut den Eislaufplatz seit nunmehr 25 Jahren. An Spitzentagen waren diesen Winter bis zu 30 Eisläuferinnen am Platz. Mittlerweile sind bereits die Enkelinnen von Günter Bretterklieber, Anika und Elisa, begeisterte Eisläuferinnen.

ESV Zangtal mit restaurierter Anlage

Asphaltbahnen wurden durch Pflasterstein-Bahnen ersetzt

Foto: 123rf.com

Die Ehrengäste Bgm. Bernd Osprian, Alt-Bgm. Ernst Meixner und Bezirksobmann Josef Trattner mit den Ausgezeichneten

Vor kurzem konnte der Obmann des Eisschützenvereines Zangtal, Gerhard Veigl, Bgm Mag. (FH) Bernd Osprian und Alt-Bgm. Ernst Meixner sowie den Bezirksobmann Voitsberg für Stocksport, Josef Trattner, auf der Anlage begrüßen.

Grund für den Besuch war die Inbetriebnahme der neu restaurierten Stocksportanlage. Die in die Jahre gekommene, nicht mehr den sportlichen Anforderungen entsprechenden Asphaltbahnen wurden durch Pflasterstein-Bahnen erneuert. Im Zuge der fünften Runde Prassl Cup 2020/2021, die mit den Mannschaften vom ESV Zangtal, ESV Gut Eis Voitsberg, ESV Kowald Voitsberg, ESR Bernau und Union St. Martin stattfand, wurde die neue Anlage getestet und von allen Mannschaften als sehr positiv beurteilt.

Zwischentitel

Sowohl Alt-Bgm. Ernst Meixner, als auch Bgm. Mag. (FH) Bernd Osprian ließen in ihren Ansprachen ihre Unterstützung für die Anliegen des Vereines revue passieren.
Obmann Gerhard Veigl bedankte sich bei beiden Herrn für diese Unterstützung und erläuterte, dass es unmöglich gewesen wäre, ohne diese Unterstützung ein solches Projekt umzusetzen. Desweiteren bedankte er sich bei der Firma Pflasterei Klaus Krienzer, der Tischlerei Alois Engelbogen sowie bei den Mitgliedern des ESV Zangtal und des ESV Bauer für die tatkräftige Unterstützung.
Im Rahmen dieser Eröffnung durfte der Obmann des ESV Zangtal auch verdienten Mitgliedern des Vereines Auszeichnungen überreichen. Ludwig Sorger für 48 Jahre Mitglied beim ESV Zangtal, Obmann Stellvertreter Josef Reinisch sowie Ernst Hösele für langjährige Verdienste als Funktionäre beim ESV Zangtal. Die Ehrung führte der Obmann vom Bezirksverband Voitsberg für Stocksport Josef Trattner durch. Obmann Gerhard Veigl sowie die beiden Ehrengäste Mag. Bernd Osprian und Ernst Meixner und der Bezirksobmann gratulierten den ausgezeichneten Mitgliedern und überreichten Urkunden und Anstecknadeln des Landesverbandes Steiermark.

Landschaft von Abfall gesäubert

Frühjahrsputz der Berg- und Naturwacht Voitsberg

v. li. n. re.: Kurt Fauland, Gerti Fauland, Elfi Fellner und Gerhard Ziesler

Wie alle Jahre, so auch heuer: „Der große Steirische Frühjahrsputz" der Steiermärkischen Berg – und Naturwacht OEL. Voitsberg.

Die Ortseinsatzleitung der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht veranstaltet jährlich unter Mithilfe der Stadtgemeinde Voitsberg eine Landschaftssäuberungsaktion.

Diese Reinigungsaktion findet heuer im April in den Bereichen: Zangtal - Werksgelände, Schlossberg- Burgruine und der Gemeindebereich Voitsberg im Gößnitzgraben statt. Zugleich werden auch die Gewässer Tregistbach und Gößnitzbach auf Verklausungen kontrolliert. Verklausungen werden der Wasserbehörde der Landesregierung weitergemeldet.

Wahlen in der Ortseinsatzleitung.

Am 25. Februar fanden die Neuwahlen der Einsatzleitung statt. OEL. Kurt Fauland übergab die Führungsaufgabe in jüngere Hände.

Als Ortseinsatzleiter wird in Zukunft Gerhard Ziesler tätig sein. Kurt Fauland wird ihn als Stellvertreter unterstützen.
Als Kassier und Schriftführer wird Ing. Josef Stampler agieren und die Funktion des Rechnungsprüfers übernimmt Elfriede Lenzbauer.

Leistungen im Berichtsjahr 2020

- Bildungsmaßnahmen: 134 Stunden, Pkw: 270 km
- Dienstbesprechungen: 63 Stunden
- Organisatorische Tätigkeiten: 40 Stunden
- Organtätigkeiten: 436 Stunden/492 km
- Projektarbeit (Lehrpfad usw.): 384 Stunden bzw. 351 Kilometer
- Veranstaltungen: 109 Stunden/281 km

Summe: 1.166 Stunden/2.720 km

Es wurden zwei Anzeigen wegen Übertretung des Naturschutzgesetzes gemacht, weiters gab es 15 Abmahnungen bezüglich Verletzung der Naturschutzgesetze.

Auszeichnungen für Obstbau Grillbauer

Produkte der Familie Gantschnigg zum 3. Mal Landessieger

Foto: LK-Thünauer

Christine und Rudolf Gantschnigg freuen sich über die Prämierungen

Dreifachsieg für Rudolf und Christine Gantschnigg vom Obst- und Weinbaubetrieb Grillbauer bei Steirischer Landesbewertung für Saft, Most und Edelbrände.

Von der Fachjury ausgezeichnet wurden die Säfte "Apfelsaft klar", "Apfelsaft trüb" und "Apfel-Ribiselsaft". Steiermarkweit stellten sich 315 Produkte den strengen Gaumen der Jury. Am Hof, dem vulgo Grillbauer, wurde 1956 mit Obstbau begonnen. Rudolf Gantschnigg absolvierte die Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg. 1995 übernahm er den elterlichen Betrieb. Mitte der 90iger Jahre begann auch die Verabeitung der Früchte zu Saft. Gantschnigg: "Bei den Konsumenten gab es über die Jahre einen starken Bewusstseinswandel. Nachhaltig erzeugte, gesunde, regionale Lebensmittel wurden immer mehr geschätzt." Deswegen spricht Gantschnigg auch lieber von Obstverarbeitung und nicht von Obstverwertung. Letztere Bezeichnung wird den hochwertigen Qualitätsprodukten, die als Grundstoff der Safterzeugung dienen, nicht gerecht. Zusammen mit seiner Frau betreibt er den Buschenschank Grillbauer und verkauft seine Produkte auch erfolgreich Ab Hof.

Das Erfolgsgeheimnis von Familie Gantschnigg ist die hohe Qualität der Erzeugnisse, denn der Saft besteht aus 100 Prozent Frucht ohne Beimischungen.

Die Suche nach der richtigen Lehrstelle beginnt jetzt!

SERVICE

ANSPRECHPARTNER

Mehr als 70 offene Lehrstellen sind aktuell im Bezirk Voitsberg gemeldet. Tendenz steigend. Jugendliche, die noch auf der Suche nach einer Lehrstelle für den Sommer 2021 sind, sollten daher jetzt dringend aktiv werden und sich beim AMS Voitsberg anmelden.

Wir appellieren auch an die Eltern von Jugendlichen, mit dem AMS in Kontakt zu treten! Die BeraterInnen des AMS Voitsberg helfen bei der Suche nach der richtigen Lehrstelle oder informieren umfassend über die Anforderungen der verschiedenen Branchen. Im Eingangsbereich des AMS Voitsberg sind sogenannte Lehrstellenbögen zur freien Entnahme aufgelegt.

InteressentInnen können damit ganz einfach ihre Daten und Berufswünsche bekanntgeben. Der ausgefüllte Lehrstellenbogen kann danach im Postfach des AMS Voitsberg eingeworfen werden. Kurz darauf meldet sich ein/e BeraterIn des AMS und klärt die weitere Vorgangsweise telefonisch ab.

Online-Anmeldung möglich

Die Anmeldung beim AMS kann aber auch online erfolgen. Unter www.ams.at findet man einerseits detaillierte Informationen wie man sich lehrstellensuchend meldet, andererseits die AMS Lehrstellenbörse mit wertvollen Tipps rund um das Thema Lehrstellensuche!

Foto: RoVo Photography

Franz Hansbauer, Leiter des AMS Voitsberg
Tel.: +43 3142 21737

LEADER zieht Erfolgsbilanz

2,3 Millionen Euro Förderung sind in die Region geflossen

Foto: LAG Lipizzanerheimat

LEADER-Managerin Dr. Elfriede Pfeifenberger

LEADER wirkt. Eine erfolgreiche Bilanz für die Lipizzanerheimat und LEADER-Managerin Elfriede Pfeifenberger.

Durch LEADER-Projekte in der Periode 2014-2020 wurden bereits fünf Millionen Euro in der Lipizzanerheimat investiert und damit sind rund 2,3 Millionen Euro an Förderungen in die Region geflossen. Rund 75 Prozent der eingereichten und genehmigten Projekte sind auch schon umgesetzt.

LEADER geht in die Verlängerung

Eigentlich hätte Ende 2020 die laufende LEADER-Periode, die 2014 begonnen hat, enden sollen. Doch jetzt ist es fix. LEADER geht in Verlängerung. Die laufende LEADER-Periode wird um zwei Jahre verlängert. Somit sind Projektgenehmigungen bis Ende 2022 möglich und Projekte müssen spätestens bis Ende 2024 abgeschlossen sein. Es erfolgt ein Vorgriff auf Finanzmittel für die zwei Übergangsjahre aus dem neuen Budget. Die Aufteilung erfolgt nach aktuellem Aufteilungsschlüssel und wird jeder LEADER Aktionsgruppe vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, als für LEADER zuständiges Ministerium, schriftlich mitgeteilt. Da die Programmlaufzeit verlängert wird, muss auch die lokale Entwicklungsstrategie angepasst werden. Nach der Mittelzuteilung bleibt dafür 3 Monate Zeit. Natürlich müssen wir auch so bald wie möglich mit den Vorbereitungen für die neue LEADER Periode starten, betont Elfriede Pfeifenberger. Die neue Entwicklungsstrategie (LES) für die Lipizzanerheimat bis 2027 ist vorzubereiten. Dazu wird es voraussichtlich Ende des Jahres einen öffentlichen Aufruf zur Einreichung der neuen LES geben, die dann bis zum Frühjahr 2022 einzureichen ist. Danach gibt es eine Erstbegutachtung und die Möglichkeit zur Nachbesserung. Wahrscheinlich wird es bis Ende 2022 eine Entscheidung über die Förderbarkeit der einzelnen LAG und ihrer Entwicklungsstrategien geben, sodass mit 2023 dann offiziell der Startschuss für die neue LEADER-Periode fallen kann. Projekteinreichungen im Rahmen der laufenden Periode sind noch möglich, ebenso können umsetzungsreife Projektideen für die neue Förderperiode gerne eingebracht und besprochen werden. Terminvereinbarungen für Förderungsberatungen sind jederzeit möglich.

Infos: www.lipizzanerheimat.at

Legendärer Langsamlauftreff: Übergabe

Franz Lackner übernimmt Staffelholz von Hans Weber

Rekord: 340 BesucherInnen im Schlosspark beim 10-jährigen Jubiläum

Die Pioniere: Mag. Günter Schagerl, Bgm. Helmut Glaser (†) Hermann Pocivalnik (†), Hans Weber mit Vizebürgermeisterin Gerti Sattler (†)

21. September 1997, 08.50 Uhr: Eröffnung der Jubiläumsfeierlichkeiten

Im April 1987 wurde der mittlerweile legendäre Langsamlauftreff Voitsberg gegründet. Zweimal wöchentlich, jeweils um 18.30 Uhr (im Sommer) und um 17.30 Uhr (im Winter) sowie an Sonntagen um 09.00 Uhr trafen sich Fitnessbegeisterte im Schlosspark Greißenegg.

Die Gründerväter der Initiative waren die Voitsberger Hans Weber, Bgm. Helmut Glaser (†), ÖSTA-Legende Hermann Pocivalnik (†) und der ASKÖ-Bundesfunktionär Mag. Günter Schagerl.
Hans Weber, ausgebildeter Lehrwart für Seniorenturnen, erinnert sich: Der Lauftrend hielt in den 80iger Jahren aus Deutschland kommend Einzug im Bezirk. Mag. Schagerl hat uns diese Art der sportlichen Betätigung im ASKÖ-Center Graz vorgestellt. Laufen aus Spaß am Laufen war damals völlig unbekannt und wir wurden etwas schief angesehen."

Pioniere bekamen Verstärkung

Anfangs zogen nur die drei Pioniere Weber, Glaser (†) und Pocivalnik (†) ihre einsamen Runden um den Grafenteich.
„Bald konnten wir über die positiven gesundheitlichen Aspekte rund ums Laufen in den regionalen Zeitungen, im Kabel-TV und auf Radio Steiermark berichten. Ebenso haben wir Vorträge vor Betriebsräten und auf Messen abgehalten", erzählt Hans Weber.
Der Erfolg war gewaltig. In Kürze fanden sich bei jedem Wetter bis zu 60 TeilnehmerInnen ein (Spitze: 140). Diese wurden in 5-6 Leistungsgruppen eingeteilt, darunter auch eine Gehgruppe und eine Kindergruppe. Jede Gruppe wurde von ausgebildeten Betreuern geleitet.
Von den BetreuerInnen gab es für die Neulinge auch wertvolle Tipps zu Bekleidung, Schuhwerk, richtigem Aufwärmen und Dehnen oder Atemtechnik und Puls messung.
Höhepunkt war das 10-jährige Jubiläum am 21. September 1997. 340 BesucherInnen hatten sich im Schlosspark Greißenegg eingefunden. Sämtliche Aktivitäten in den letzten 34 Jahren wurden immer ehrenamtlich abgewickelt, also ohne offizielle Vereinskonstruktion.

Hans Weber bedauert: „In den vergangenen Jahren wurde der Laufsport ständig individueller, sodaß leider immer weniger Läuferinnen unser Angebot wahrnehmen."

Das Betreuerteam:

Willi Guschnegg, Günther Krammer, Siegfried und Maria Kogler, Franz Lackner, Seppi Konrad, Marion Hohl, Hans Holzer, Donate Sokol; Das BetreuerInnenteam übernahm auch gemeinsame Ausflüge, wie etwa zur Lurgrotte oder auf die Weinstraße. Aktuell übergibt der langjährige Gründervater Hans Weber die Leitung über den Langsamlauftreff an seinen Teamkollegen Franz Lackner. Tel. Franz Lackner: 0676/6200091.

Bergbauerinnerungsstätte Zangtal

Outdoor Maschinen- und Gerätepark

Der 564 Tonnen schwere Schaufelradbagger VABE SchRs 700 wurde von der GKB-Bergbau GmbH zur Verfügung gestellt

Im Jahr 1792 berichtete der Journalist Josef Carl Kindermann über Voitsberg: „...auch werden ganze Berge von Steinkohlen gefunden, wie dann auch ein Steinkohlenbergwerk bearbeitet wird."

Durch den Abbau der reichen Braunkohlenlagerstätten erlebte das bis dahin kleine, „verschlafene" Städtchen Voitsberg im 19. und 20. Jahrhundert eine besondere Blüte. Gab es hier 1823 nur 120 Häuser und 825 Einwohner, so waren es 1880 dann 180 Häuser und 2.958 Einwohner und 1923 zählte man 3.738 Einwohner.

Eisenbahnverbindung entstand

Zu den Voitsberger Gewerken dieser industriellen Gründerzeit gehörte neben der Familie Geyer, Carl Pollay, August und Ludovica Zang sowie der GKB auch Erzherzog Johann von Österreich. In dieser Zeit entstanden Eisen-, Glas-, Leder-, Papier- und Zellulosefabriken, verschiedene Ämter, Behörden und Schulen sowie die Eisenbahnverbindung nach Graz. Im Zusammenhang damit erfolgte auch eine starke Zunahme der Bevölkerung, entstanden viele neue Wohnhäuser, Gewerbebetriebe und Geschäfte, und es entwickelte sich ein reges Vereins- und Kulturleben. Voitsberg wandelte sich von einer engen, der alten Zeit nachtrauernden kleinen Bezirksstadt zu einer lebendigen und modernen Industriestadt.

Insgesamt wurden zwischen 1799 und 1989 rund 27,7 Millionen Tonnen Braunkohle, davon rund 15 Millionen Tonnen aus Tagbaubetrieben aus der Erde geholt. Mit dem Ende der Grube Zangtal am 23. März 1989 hatte 200 Jahre Bergbautätigkeit im Bereich um die Stadt Voitsberg ein Ende gefunden. Was bleibt ist die Erinnerung an eine besondere „Ära des braunen Goldes", verschiedene Bauwerke und Großgeräte, sowie bergmännisches Brauchtum.

Mit dieser von der Stadtgemeinde Voitsberg mit Hilfe einer Förderung aus dem EU-Leaderprogramm eingerichteten „Bergbauerinnerungsstätte Zangtal – Outdoor Maschinen- und Gerätepark" wurde dem Braunkohlebergbau und seinen Bergleuten ein „begehbares Denkmal" gewidmet!

Die verschiedenen hier aufgestellten Maschinen und Geräte – vom Seilbahnmast und Grubenhunten bis zu Bremsbandstempeln und hydraulischen Ausbauböcken, vom Doppelketten- und Panzerförderer bis zur Grubenlokomotive, einem Menck 154 Hochlöffelbagger und zum kolossalen, 564 Tonnen schweren Schaufelradbagger VABE SchRs 700 – wurden von der GKB-Bergbau GmbH zur Verfügung gestellt. Großformatige Tafeln mit kurzen Infotexten und aussagekräftigen Fotos geben Einblicke in eine besondere, aber bereits vergangene Arbeits- und Lebenswelt!

Das Montanhistorische Konzept und die Infotexte erstellte Prof. Mag. Dr. Ernst Lasnik, die Montanistische Projektbetreuung erfolgte durch Berginspektor a. D. Dipl. Ing. Franz Borstner, die grafische Gestaltung der Infotafeln durch Horst Schalk.

Die Ausführung der Arbeiten erfolgte durch Bauunternehmen STRABAG AG, KOREN GmbH (Erdbau – Transporte – Abbruch) und Holzbau Preschan sowie Mitarbeiter des Bauhofes der Stadtgemeinde Voitsberg. Die Statue der Hl. Barbara schuf Günther Friedrich.

Eröffnung am 26. Juni 2021

Am Samstag, 26. Juni, 2021 wird die „Bergbauerinnerungsstätte Zangtal – Outdoor Maschinen- und Gerätepark" feierlich der Öffentlichkeit übergeben. Mitwirken werden u. a. die Bergkapelle Hödlgrube-Zangtal, sowie die „Sandler".

GOOD VIBRATIONS

GEPLANTE KONZERTE:

18.06 – ENDLICH MONTAG
25.06 – STREETVIEW DIXIECLUB
02.07 – MUSIKSCHULE VOITSBERG
09.07 – BIXBEAT
16.07 – CHRISTA FARTEK
23.07 – HEART OF STONE
30.07 – NARRENFREIHEIT
06.08 – DIE SCHICKERIA
13.08 – ITALIENISCHER TAG
27.08 – DOMINIK OFNER
03.09 – TOP 4
10.09 – AUSTRO STONES

TREFFPUNKT MICHAELIPLATZ

STADTGEMEINDE VOITSBERG

VOITSBERG.COM
KULTUR & STADTMARKETING

Änderungen vorbehalten